Lindacher Nachrichten

Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
48. Jg. | Nr. 5 | 31. Oktober 2026



Aus der Redaktion	S. 2
Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 17
Vereine und Parteien	S. 23
Kirche, Kultur und Jugend	S. 29
Leserbriefe / Ihre Seite	S. 33
Agenda	S. 36

LAUNE DER NATUR

Bild: Friederike Grimm

Liebe Leserinnen und Leser

Inzwischen sind wir im kühlen Herbst angelangt. Die Wälder werden bunt und Nebelschwaden ziehen über unsere Landschaft.

In der letzten Ausgabe haben wir ausführlich über die Gemeindewahlen informiert. Der neue Gemeinderat ist gewählt, wiederum mit einer hohen Stimmbeteiligung. Die Resultate sind in dieser Ausgabe dargelegt. Bald begeben sich die neuen Ratsmitglieder, drei bisherige und zwei neue, in ihre Startpositionen um sich dann mit viel Elan in die neuen Aufgaben zu begeben.

Im Redaktionsteam arbeiten sechs Frauen und Männer seit vielen Jahren zusammen und sorgen dafür, dass die Lindacher Nachrichten alle zwei Monate zu Ihnen gelangen.

Ein besonderes Jubiläum feiert unser Mitglied in der Redaktion, **Claudia Gisiger.** Seit 25 Jahren wirkt Claudia aktiv mit und hat unzählige Beiträge über Land und Leute rund um Kirchlindach geschrieben. Wer kennt sie nicht, die interessanten Berichte über bekannte und auch weniger bekannte Ereignisse. Wir danken Claudia herzlich für ihr Wirken und gratulieren zum besonderen Jubiläum.

Beachten Sie auch den Aufruf für neue Mitglieder im Redaktionsteam in der **Gemeinde-App**. Auf Beginn des nächsten Jahres steht ein Wechsel in der Redaktionsleitung bevor. Wir werden in der nächsten Ausgabe darüber berichen.

Die vorliegende Ausgabe präsentiert wiederum eine breite Auswahl von interessanten Beiträgen aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Kultur. Wir wünschen viel Freude und Unterhaltung bei der Lektüre.

Im Namen des Redaktionsteams
Hans Soltermann, Redaktionsleiter

Möchten Sie einen Beitrag in den Lindacher Nachrichten veröffentlichen? Scannen Sie den folgenden QR-Code und finden Sie alle nötigen Informationen dazu.

Fotoserie

Wo ist denn das?

Auflösung siehe Seite 36
Bild: Claudia Gisiger



Lindacher Terminplanung 2026

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Mo 30.11.
Auslieferung an Leser	Mi 23.12.

Impressum

Das Redaktionsteam
Hans Soltermann, Leitung
Claudia Gisiger
Friederike Grimm
Esther Heinzen
Diana Manova
Adrian Müller

Adresse der Redaktion
«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate
Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Auflage
1850 Exemplare

Realisation
Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe
Mittwoch, 23. Dezember 2026

Redaktionsschluss
Montag, 30. November 2026, 12 Uhr

http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0



Länggass Druck
Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Informationen des Gemeinderats

Sanierung der Unterführung zwischen dem uralten Schulhaus an der Bernstrasse und der Riedernstrasse in Herrenschwanden
Der Gemeinderat hat der Sanierung der Unterführung zwischen dem uralten Schulhaus an der Bernstrasse und der Riedernstrasse in Herrenschwanden zugestimmt. Für die Sanierung rechnet der Gemeinderat mit Kosten von rund CHF 31'000.00. Die erforderlichen Mittel sind im Budget 2026 eingestellt.

Die Unterführung ist stark mit Graffiti verschmutzt und verfügt über eine ungenügende Beleuchtung. Mit der Sanierung soll sie aufgewertet und als sichere Fusswegverbindung unter der stark befahrenen Bernstrasse attraktiver gestaltet werden. Gleichzeitig dienen die vorgesehenen Massnahmen dazu, Erfahrungen hinsichtlich ihrer kurz- und langfristigen Wirksamkeit zu sammeln. Bewähren sich die Massnahmen, ist vorgesehen, zu einem späteren Zeitpunkt auch die Unterführung zwischen der Halegasse und dem Möösliweg entsprechend aufzuwerten.

Weitere Strassenbeleuchtungen entlang der Gemeindestrassen werden auf LED-Technologie umgerüstet
Der Gemeinderat hat der Umrüstung der noch bestehenden konventionellen Strassenleuchten auf moderne LED-Technologie zugestimmt. Im Jahr 2026 werden insgesamt 33 Leuchten am Möösliweg, Aareweg sowie an der Herrenschwandenstrasse resp. am Thalmattweg ersetzt. Für die Arbeiten fallen Kosten von rund CHF 55'000.00 an. Die erforderlichen Mittel sind im Budget 2026 eingestellt.

Bereits vor rund zehn Jahren wurde ein grosser Teil der öffentlichen Beleuchtung in der Gemeinde Kirchlindach auf LED-Technologie umgestellt. Einzelne damals noch relativ neue Leuchten wurden bewusst von der Umrüstung ausgenommen und sollen nun ebenfalls ersetzt werden. Die neuen LED-Leuchten werden mit Bewegungsmeldern gesteuert.

Ersatz der Druckwasserleitung im Mettlenwaldweg wird projektiert
Die Druckwasserleitung im Mettlenwaldweg stammt aus dem Jahr 1972 und war während mehr als 50 Jahren zuverlässig in Betrieb. Im Juni und Juli 2026 mussten jedoch innerhalb kurzer Zeit auf einem Abschnitt von weniger als 100 Metern drei Lecks festgestellt und umgehend repariert werden. Aufgrund des Alters und Zustands der Leitung ist mit weiteren Schäden zu rechnen.

Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, den Ersatz der Druckwasserleitung auf dem Abschnitt ab der Kreuzung Dettigenstrasse / Mettlenwaldweg bis zum Bereich der Parkplätze der Wohnüberbauung Thalmatt zu projektieren. Insgesamt soll eine knapp 200 Meter lange Druckwasserleitung ersetzt werden.

Für die Ausarbeitung des Bauprojekts und die Vorbereitung des Baubewilligungsverfahrens hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 13'000.00 bewilligt. Mit den Projektierungsarbeiten wurde die H. R. Müller AG beauftragt.

Ökologische Aufwertung des Möösliholzes
Der Gemeinderat hat dem Aufwertungsprojekt für das Möösliholz zugestimmt. Ziel des Projekts ist es, den beeinträchtigten Feuchtwald ökologisch aufzuwerten und wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu erhalten und zu fördern.

Durch frühere Aufschüttungen und Entwässerungsmassnahmen wurden die ursprünglichen Feuchtlebensräume im Möösliholz stark beeinträchtigt. Mit gezielten Massnahmen soll künftig wieder mehr Wasser in der Waldfläche zurückgehalten werden. Dazu sollen unter anderem bestehende Entwässerungsgräben mit Dämmen verschlossen, die vorhandenen Pappelbestände reduziert und die natürliche Waldverjüngung gefördert werden. Zusätzlich wird die Schaffung eines Amphibienteichs geprüft. Ein Unterhaltskonzept soll die längerfristige Pflege der aufgewerteten Flächen sicherstellen.

Ein wesentlicher Teil der Projektkosten wird durch Beiträge von Fonds und weiteren Institutionen finanziert. Die Gemeinde trägt somit lediglich einen Bruchteil der effektiven Projektkosten. Aufgrund des Bruttoprinzips muss jedoch der gesamte Projektkredit durch die Gemeinde bewilligt werden. Der entsprechende Kreditbeschluss unterlag dem fakultativen Referendum. Die Referendumsfrist ist ungenutzt verstrichen.

Natursteinstützmauer am Möösliweg wird untersucht
Mitte Juli 2026 wurde die Gemeinde darauf aufmerksam gemacht, dass sich einzelne Steine aus der Natursteinstützmauer entlang des Möösliwegs lösen und auf das angrenzende Trottoir fallen. Als Sofortmassnahme wurde ein Steinschlagnetz angebracht und der betroffene Bereich abgesperrt.

Eine erste Beurteilung vor Ort hat ergeben, dass die Stützmauer zwar nicht unmittelbar einsturzgefährdet ist, sich jedoch in einem kritischen Zustand befindet. Um den Zustand der Stützmauer vertieft zu beurteilen und das weitere Vorgehen festzulegen, hat der Gemeinderat eine fachtechnische Untersuchung beschlossen. Diese umfasst eine detaillierte Zustandsaufnahme und -kontrolle sowie die Erarbeitung möglicher Sanierungsvarianten mit entsprechenden Kostenschätzungen.

Für diese Abklärungs- und Projektierungsarbeiten hat der Gemeinderat einen Verpflichtungskredit von CHF 15'000.00 bewilligt. Mit den Arbeiten wurde die Aeschbacher & Partner AG beauftragt.

Text: Gemeinderat

Vier weitere Jahre für Kirchlindach

Am 27. September 2026 wurde der Kirchlindacher Gemeinderat für die Legislatur 2027 bis 2030 gewählt. Olga Hänni und Ursula Tschannen wurden neu in den Rat gewählt, Stephan Wüthrich, Peter Tschanz und ich sind wieder gewählt worden.

Meine Wiederwahl ist für mich vor allem eines: ein Zeichen des Vertrauens. Dafür danke ich herzlich. Ich freue mich sehr, das Gemeindepräsidium von Kirchlindach weiterführen und meine Arbeit fortsetzen zu können.

Auch in der kommenden Legislatur wird es nicht an Herausforderungen fehlen. Kirchlindach muss sich weiterentwickeln, ohne dabei seinen Charakter zu verlieren. Wir müssen unsere Infrastruktur vorausschauend erneuern, gleichzeitig Antworten auf gesellschaftliche und ökologische Veränderungen finden und dabei sorgfältig mit unseren finanziellen Möglichkeiten umgehen.

Gemeindepolitik ist Teamarbeit. Im Gemeinderat werden Themen diskutiert, abgewogen und Entscheide vorbereitet und getroffen. Unsere Verwaltung sorgt dafür, dass Beschlüsse umgesetzt werden und unsere Gemeinde im Alltag funktioniert. Die Mitglieder unserer Kommissionen bringen ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen ein. Und letztlich sind Sie als Stimmberechtigte es, die mit Ihren Entscheiden die Richtung unserer Gemeinde vorgeben.

Dieses demokratische Zusammenspiel bedeutet auch, dass nicht immer alle einer Meinung sein müssen. Unterschiedliche Sichtweisen gehören zu einer lebendigen Gemeinde. Entscheidend ist, dass wir einander zuhören, Argumente ernst nehmen und bereit sind, gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen.

Ich freue mich daher, in der neuen Legislatur mit den beiden wiedergewählten Kollegen und den beiden neu gewählten Kolleginnen auf ein starkes Team und in der Verwaltung auf hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter einer grossartigen Leiterin zählen zu können.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen
Adrian Müller, Gemeindepräsident

Neuer Gemeinderat und Versammlungsleiter



Ursula Tschannen Michel *Olga Vera Hänni* *Rudolf Winzenried*
Stephan Wüthrich *Adrian Müller* *Peter Tschanz*

Bild: Claudia Gisiger

Gemeinderatswahlen 2026; Resultate

Am 27. September 2026 fanden in der Gemeinde Kirchlindach die Gemeinderatswahlen für die Legislatur 2027 bis 2030 statt. Insgesamt stellten sich 18 Kandidatinnen und Kandidaten für die fünf Sitze im Gemeinderat zur Wahl.

Folgende fünf Personen wurden in den Gemeinderat gewählt:

Die Wahlbeteiligung betrug 55.25 Prozent.

Allen Gewählten wird herzlich zur Wahl gratuliert. Gleichzeitig gilt ein herzlicher Dank allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft, sich für die Bevölkerung und die Gemeinde Kirchlindach zu engagieren.

Kandidatin / Kandidat	Stimmen
Tschannen Michel Ursula, 1959, Primarlehrerin, Deutschdidaktikerin, 3038 Kirchlindach, neu (freieGrüne)	**842**
Tschanz Peter, 1969, Landwirt EFZ, 3038 Kirchlindach, bisher (SVP)	**707**
Wüthrich Stephan, 1965, Bauingenieur, 3038 Kirchlindach, bisher (GLP)	**523**
Hänni Olga Vera, 1986, Betriebsleiterin biohof heimenhaus, 3038 Kirchlindach, neu (freieGrüne)	**482**
Müller Adrian, 1977, Rechtsanwalt, 3038 Kirchlindach, bisher (FDP)	**430**

Ein besonderer Dank gilt zudem den Stimmberechtigten für ihre Teilnahme an den Wahlen sowie allen Personen, die bei der Vorbereitung, Durchführung und Auszählung der Wahl mitgewirkt haben.

Der neu gewählte Gemeinderat nimmt seine Tätigkeit am 1. Januar 2027 auf. Die Zuteilung der Ressorts erfolgt noch in diesem Jahr.

Die Gemeinde wünscht den Gewählten für ihre verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg, Freude und Durchhaltevermögen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohl der Gemeinde Kirchlindach.

Text: Gemeindeschreiberei

Gemeindewahlen 2026; Stille Wahl Versammlungsleitung

Gemäss Artikel 52 des Reglements über die Abstimmungen und Wahlen wird eine Kandidierende Person vom Gemeinderat ohne Durchführung eines Wahlgangs als gewählt erklärt, wenn nicht mehr Kandidierende vorgeschlagen werden, als Sitze zu vergeben sind. Entsprechend konnte

Rudolf Winzenried, 3038 Kirchlindach, FDP.Die Liberalen

an der Sitzung vom 12. August 2026 als Leiter der Gemeindeversammlung für die Amtsdauer vom 1. Januar 2027 bis 31. Dezember 2030 still gewählt werden.

Text: Gemeindeschreiberei

Windenergie

Im September 2026 wurde der Windmessmast im potenziellen Windenergiegebiet «Lindechwald / Kohlholz» abgebaut.

Von Frühling 2025 bis Herbst 2026 wurden im potenziellen Windenergiegebiet «Lindechwald / Kohlholz» an zwei Standorten Windmessungen durchgeführt. Die dabei erhobenen Daten werden detailliert ausgewertet und mit langjährigen Wetter- und Winddaten korreliert. Dadurch wird ein sehr konkretes und verlässliches Bild der Windverhältnisse vor Ort entstehen.

Parallel dazu wurden im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung umfangreiche Abklärungen durchgeführt. Untersucht wurden unter anderem die Auswirkungen auf Flora und Fauna sowie die Themen Schall, Schattenwurf, Natur und Landschaft.

Für die Beurteilung eines möglichen Windenergieprojekts sind die Windmessungen allein jedoch nicht entscheidend. Ebenso wichtig sind die Ergebnisse der Umweltabklärungen sowie weitere technische und wirtschaftliche Aspekte, beispielsweise der Transport, die Erschliessung und der Netzanschluss.

Sobald sämtliche Ergebnisse vorliegen und gesamthaft ausgewertet sind sowie die Rückmeldung des Kantons vorliegt, wird die Windenergie Schweiz AG zu einer Informationsveranstaltung einladen. Dabei werden die Erkenntnisse vorgestellt und über das weitere Vorgehen informiert.

Text: Gemeinderat

Die Gemeinde-App wird zum Treffpunkt für alle

Unsere Gemeinde-App wird erweitert. Mit dem digitalen Treffpunkt entsteht eine Plattform, auf der sich die Bevölkerung und das Gewerbe einfacher austauschen und vernetzen können.

Die digitale Pinnwand
Die neue Pinnwand bietet Platz für alles, was im Dorf angeboten oder gesucht wird. Hier können beispielsweise kleine Dienstleistungen wie Rasenmähen oder Unterstützung bei IT-Fragen angeboten, Gegenstände verkauft oder verschenkt sowie Immobilien ausgeschrieben werden.

Die digitale Pinnwand fördert den Austausch innerhalb der Bevölkerung und ist klar vom Dorfmelder zu unterscheiden. Während über den Dorfmelder Mängel wie defekte Strassenlaternen, Littering oder andere Schäden an die Gemeindeverwaltung gemeldet werden, dient die Pinnwand dem direkten Austausch zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern.

Damit Sie keine interessanten Angebote oder Anfragen verpassen, lässt sich die Pinnwand abonnieren. Neue Einträge werden auf Wunsch direkt per Push-Benachrichtigung auf das Smartphone gesendet.

Diskutieren und mitreden
Mit dem neuen Diskussionsforum erhält die Bevölkerung eine Plattform für den Austausch zu aktuellen Themen. Hier können Meinungen zu politischen oder gesellschaftlichen Fragen innerhalb der Gemeinde respektvoll, offen und transparent diskutiert werden.

Das lokale Gewerbe sichtbar machen
Auch die Unternehmen unserer Gemeinde profitieren vom Dorfplatz. Im Gewerbekanal können Betriebe auf saisonale Angebote, Sonderaktionen oder das aktuelle Mittagsmenü aufmerksam machen. Wer sich für diese Informationen interessiert, kann den Kanal abonnieren und wird über neue Beiträge ebenfalls per Push-Nachricht informiert.

Gemeinsam den Dorfplatz mit Leben füllen
Der digitale Treffpunkt lebt von den Menschen, die ihn nutzen. Je mehr Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine und Gewerbebetriebe ihre Beiträge veröffentlichen und sich am Austausch beteiligen, desto wertvoller wird die Plattform für unsere Gemeinde.

Wir laden Sie herzlich ein, den digitalen Treffpunkt aktiv mitzugestalten. Gemeinsam schaffen wir so einen Ort, an dem Begegnungen entstehen, Ideen ausgetauscht und Nachbarschaften gestärkt werden. Der digitale Treffpunkt hat zum Ziel, Menschen sowohl digital wie auch im echten Leben zu vernetzen.

Wo ist der digitale Treffpunkt zu finden?
Um zum digitalen Treffpunkt zu gelangen, laden Sie unsere kostenlose Gemeinde-App herunter. Im Menu finden Sie den digitalen Treffpunkt, worin alle obgenannten Dienstleistungen enthalten sind.

Die Regeln zur Nutzung des digitalen Treffpunktes sind in einer Netiquette festgehalten. Bei der Anmeldung müssen die Nutzerinnen und Nutzer die Netiquette akzeptieren.

Text: Gemeinderat

Gebr. Marthaler ag
Haustechnik ▪ Gebäudehülle

Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

GESUNDHEIT BEWEGUNG+

Praxis für Gesundheit + Bewegung

Klassische Körpermassage
Wirbelsäulentherapie nach Dorn/Breuss
(auch für Kinder und Babys geeignet)
Manuelle Schmerztherapie (MST)
Nordic Walking (Privat oder in Gruppen)
Rückentraining

Nicole Lauber, Kirchlindach
info@xundheitscoach.ch
078 795 35 84
www.xundheitscoach.ch

Neuzuzügeranlass 2026

Bei sommerlichen Temperaturen wurden die neuen Kirchlindacherinnen und Kirchlindacher am 3. September 2026 musikalisch von der Musik Bremgarten-Kirchlindach empfangen.

Der offizielle Teil des Neuzuzügeranlasses fand anschliessend im Saal der Klinik Südhang statt. Nach der Begrüssung durch Gemeindepräsident Adrian Müller stellte Stefan Gerber, CEO der Klinik Südhang und Gastgeber des Anlasses, die Klinik sowie deren vielfältige Angebote und Aktivitäten kurz vor.

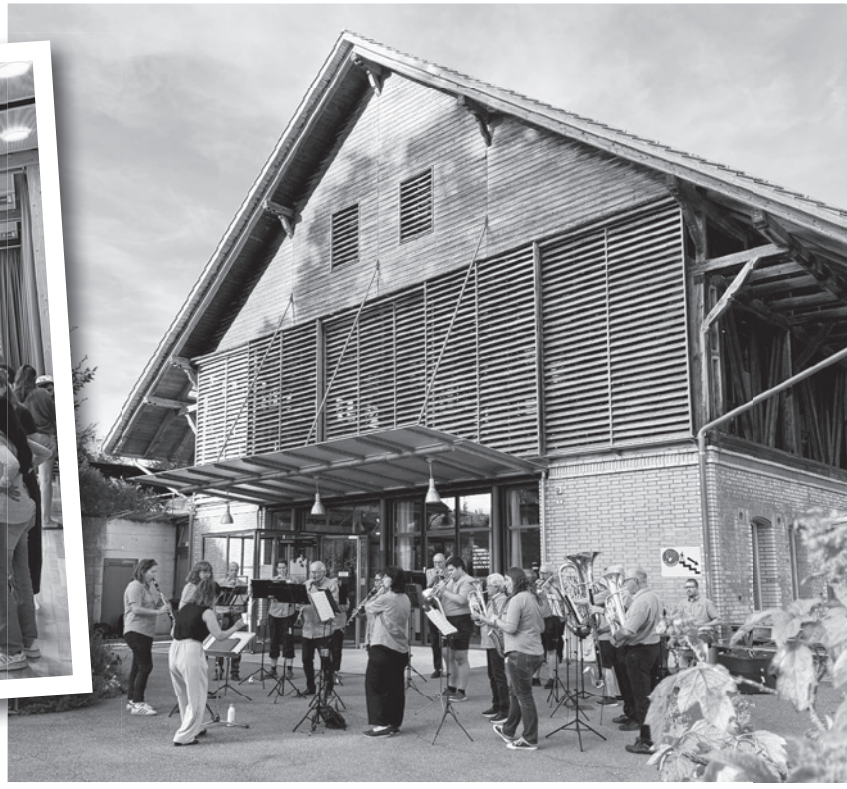
Eine Bildpräsentation bot einen abwechslungsreichen Einblick in die Gemeinde und führte die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger auf eine kleine Reise durch Kirchlindach. Beim anschliessenden Quiz konnten die Teilnehmenden ihr Wissen über die Gemeinde unter Beweis stellen und attraktive Preise gewinnen.

Zum Abschluss erhielten Parteien, Vereine und Institutionen die Gelegenheit, sich an verschiedenen Ständen vorzustellen und mit den neuen Einwohnerinnen und Einwohnern ins Gespräch zu kommen. Bei einem reichhaltigen Apéro liess man den gelungenen Abend in geselliger Runde ausklingen.

Der Neuzuzügeranlass bot damit nicht nur interessante Einblicke in die Gemeinde, sondern auch eine schöne Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und Kirchlindach besser kennenzulernen.

Text und Foto: Gemeindeschreiberei





PHYSIO JOSI
BEWEGUNG & KRAFT

Gabi Josi-Hegnauer, Lindachstr. 26, 3038 Kirchlindach
Tel: 076 502 37 21, www.physiojosi.ch

Domizilbehandlungen möglich

Praxiseröffnung: 1. November 2026
Tag der offenen Tür: 20.11.2026, 16–20 Uhr

Umwelt- und Energiestrategie 2026+ der Gemeinde Kirchlindach

Der Gemeinderat hat die Umwelt- und Energiestrategie 2026+ in seiner September-Sitzung verabschiedet. Das Dokument zeigt auf, wie Kirchlindach seine hohe Lebensqualität erhalten, die Natur schützen und die Herausforderungen des Klimawandels aktiv angehen will. Die Strategie wurde gemeinsam mit Fachleuten und unter Mitwirkung der Bevölkerung erarbeitet.



v. Infraconsult; Bild U+E Strategie

Warum braucht es die Strategie?
Kirchlindach verfügt über wertvolle Landschaften, Wälder, Gewässer und eine hohe Wohnqualität. Gleichzeitig nehmen die Herausforderungen zu:

- Mehr Hitze, Trockenperioden und Starkniederschläge durch den Klimawandel.
- Rückgang der Biodiversität und Verlust von Lebensräumen.
- Treibhausgasemissionen, insbesondere durch Gebäudeheizungen und Verkehr.
- Notwendigkeit einer sicheren und erneuerbaren Energieversorgung.

Die wichtigsten Ziele
Gestützt auf den Istzustand und die daraus definierten Handlungsfelder wurden für die wichtigsten Umwelt- und Energiethemen folgende Ziele definiert:

Natur und Umwelt
- Bis 2040 Aufbau einer funktionsfähigen ökologischen Infrastruktur.
- Erhalt und Förderung wichtiger Tier- und Pflanzenarten.
- Anpassung der Gemeinde an die Folgen des Klimawandels bis 2060.
- Umweltgerechte Gemeindeverwaltung und -betriebe

Energie und Klima
- Netto-Null Treibhausgasemissionen auf dem Gemeindegebiet bis 2045.
- Vollständiger Ersatz fossiler Heizungen durch erneuerbare Systeme bis 2045.
- 100 % erneuerbare Stromversorgung bis 2035.
- Ausbau der lokalen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien, insbesondere Solarenergie.

Wo will der Gemeinderat ansetzen?
Wo und wie kann die Gemeinde aktiv werden, um die gesteckten Ziele zu erreichen? Dazu wurden für alle Handlungsfelder Grundsätze definiert und erste konkrete Massnahmen erarbeitet. Die wichtigsten Stossrichtungen und Massnahmen sind nachstehend in Kurzform aufgeführt.

Natur und Biodiversität
- Förderung von Lebensräumen für Tiere (z.B. für Feuersalamander, Mauersegler, Igel) und Pflanzen (z.B. Orchideen).
- Aufwertung von Gewässern und Feuchtgebieten.
- Schutz, Schaffung und Vernetzung wertvoller Naturflächen (z.B. unter Strommasten, bauliche Strassenunterquerungen für Amphibien).
- Naturnahe Gestaltung und Pflege von Freiflächen im Siedlungsgebiet und Reduktion der Lichtemissionen.

Klimaanpassung
- Erhalt und Pflanzung von Bäumen.
- Begrünung und Entsiegelung von Flächen.
- Verbesserter Wasserrückhalt bei Trockenheit und Starkregen.
- Schutz vor Naturgefahren und zunehmender Hitze.

Energie
- Förderung des Ersatzes von Öl- und Gasheizungen.
- Nutzung des grossen Solarpotenzials auf Dächern und Fassaden.
- Prüfung lokaler Energiegemeinschaften und Speicherlösungen.

Mobilität
- Förderung / Erhöhung der Attraktivität des Fuss- und Veloverkehrs.
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs.
- Förderung der Elektromobilität (z.B. Lade-Infrastruktur) und von Sharing-Angeboten.

Verwaltung
- Vorbildrolle wahrnehmen (z.B. Entwicklung gemeindeeigener Liegenschaften und Flächen)
- Nachhaltige Beschaffung etablieren
- Kommunikation mit der Bevölkerung pflegen
- Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden stärken

Die vollständige Umwelt- und Energiestrategie mit dem Beschrieb möglicher Massnahmen können über die Website (www.kirchlindach.ch, Rubrik Raum und Umwelt, Unterrubrik Umwelt) oder unter den Strategiedokumenten des Gemeinderates eingesehen werden.

Gemeinsam zum Ziel
Entscheidend für das Gelingen der Umsetzung sind die Verfügbarkeit der benötigten Ressourcen, die Kontrolle realisierter Massnahmen und die verbindliche Verankerung entscheidender Inhalte.

Viele Massnahmen können nur mit Unterstützung der Bevölkerung erfolgreich umgesetzt werden. Die Gemeinde setzt deshalb auf Information, Beratung und Zusammenarbeit. Jede und jeder kann einen Beitrag leisten, beispielsweise durch den Einsatz erneuerbarer Energieträger, eine naturnahe Umgebungsgestaltung oder die Nutzung nachhaltiger Mobilitätsangebote.

Der Gemeinderat dankt allen Beteiligten für die Mitwirkung und Mitgestaltung der Umwelt- und Energiestrategie und freut sich, die ersten konkreten Massnahmen baldmöglichst umzusetzen.

Text: Für den Gemeinderat, Stephan Wüthrich
Bild: IC Infraconsult AG

Werkhof Kirchlindach – Winterdienst 2026/27

Wir sind bereit für die kalte Jahreszeit
Am 1. November 2026 beginnt für den Werkhof Kirchlindach das Winterdienstpikett. Unser Team ist dann rund um die Uhr einsatzbereit und sorgt bei Schnee und Glatteis dafür, dass Strassen und Trottoirs rasch geräumt und eisfrei gehalten werden.

Prioritäten im Winterdienst
Der Dringlichkeitsplan der Gemeinde bestimmt, welche Strassen zuerst geräumt werden. Vorrang haben Hauptstrassen, ÖV-Strecken, Strassen mit Steigungen, Zufahrten zum Feuerwehrmagazin und wichtige Fussgängerverbindungen. Danach folgen die Quartier- und Nebenstrassen.



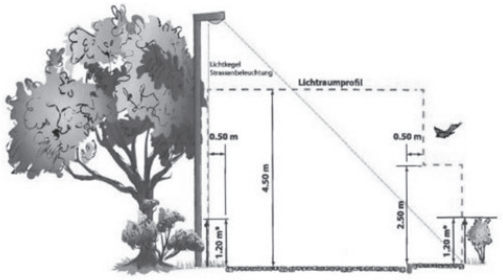
Bei starkem Schneefall kann es deshalb etwas dauern, bis sämtliche Nebenstrassen vom Schnee geräumt sind. Hier danken wir Ihnen bereits im Voraus für Ihr Verständnis.

Der Dringlichkeitsplan stellt sicher, dass Rettungsdienste sowie der öffentliche und allgemeine Verkehr jederzeit sicher fahren können.

Ihre Mithilfe ist wichtig
Damit wir unsere Arbeit rasch und zuverlässig erledigen können, sind wir auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen:

- **Parkieren Sie bitte nicht an Strassenrändern und Gehwegen.** Falsch parkierte Fahrzeuge behindern die Schneeräumung und können beschädigt werden. Die Gemeinde lehnt hierfür jede Haftung ab.
- Deponieren Sie **Schnee von Privatgrundstücken** nicht auf öffentlichen Strassen und Wegen.
- Eine **Durchfahrtsbreite von mindestens 3.50 m** muss jederzeit gewährleistet sein. Nur so können Räumfahrzeuge, aber auch Feuerwehr- oder Rettungsfahrzeuge passieren.

Bäume und Sträucher zurückschneiden
Bitte schneiden Sie Ihre Bäume und Sträucher entlang von Strassen rechtzeitig zurück. Überhängende Äste behindern unsere Räumungsfahrzeuge und können bei starkem Schneefall für den Verkehr gefährlich werden.



Wir bitten alle Liegenschaftsbesitzer*innen, die Konfliktzonen bis spätestens vor Wintereinbruch zurückzuschneiden.

Gemeinsam für einen sicheren Winter
Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis. Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass alle Strassen, Wege und Plätze in Kirchlindach rutschsicher und befahrbar bleiben.

Wir wünschen Ihnen einen schönen, unfallfreien Winter!

Text: Schwendimann AG
Bild Winterdienst Werkhof LN 2026
Schwendimann AG
Bild Konfliktzonen: Einwohnergemeinde Kirchlindach

Rückerstattung von Tierkadaver-Entsorgungsgebühren

Rückerstattungen der Entsorgungsgebühren von toten Tierkörpern und Tierkörperteilen aus der Landwirtschaft können ab sofort beantragt werden.

Landwirtschaftliche Betriebe bezahlen die Entsorgungsgebühren für tote Tierkörper und Tierkörperteile direkt bei der Ablieferung in der Sammelstelle. Anschliessend kann bei der Gemeinde Kirchlindach die Rückerstattung der Kosten beantragt werden. Für die Rückerstattung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- **Rückerstattungsbeleg:** Rückerstattungen erfolgen ausschliesslich gegen Vorlage der entsprechenden Belege und per Banküberweisung. Barauszahlungen sind nicht möglich.
- **Quittung oder Rechnung:** Reichen Sie die Quittung oder Rechnung der Einwohnergemeinde Kirchlindach ein. Vor- und Nachname der Tierhalterin bzw. des Tierhalters müssen darauf ersichtlich sein.
- **Bankverbindung:** Reichen Sie zusätzlich einen Einzahlungsschein oder Ihre Kontodaten mit IBAN ein (z.B. eine Kopie der Bankkarte).

Die Gemeinde Kirchlindach erstattet diese Kosten dem Tierbesitzer einmal jährlich zurück. Die Unterlagen müssen bis spätestens 24. Dezember 2026 eingereicht werden. Eine persönliche Abgabe am Schalter der Gemeindeverwaltung Kirchlindach (Halegasse 9c, 3037 Herrenschwanden) ist an diesem Tag bis 11:30 Uhr möglich.

Text: Die Bauverwaltung

Zivilschutz in der Gemeinde Kirchlindach



Am 17. September besuchte ich Werner Haldemann, den Zivilschutzbeauftragten der Gemeinde Kirchlindach, in seinem Zuhause. Er beeindruckte mit seinem grossen Wissen und zeigte, dass er seine Aufgabe mit viel Herzblut ausführt.

Seit einiger Zeit ist Werner mit der Kontrolle der öffentlichen Schutzräume in der Gemeinde Kirchlindach beschäftigt. Das gibt uns den Anlass, ein paar grundlegende Fragen zum Thema zu diskutieren.

Seit wann ein Thema?
Ab 1970 wurde der Zivilschutz in Kirchlindach wichtig. Mit dem Bauboom wurde der Bau von Schutzräumen für die Bevölkerung Pflicht. Zeitgleich entstand mit Zivilschutzpflichtigen, sehr vielen freiwilligen Frauen und Männern, die ZSO Kirchlindach. 2002 wurden die drei bis anhin selbstständigen ZSO's Wohlen, Meikirch und Kirchlindach zur ZSO Wohlensee Nord, und Wohlen übernahm als Sitzgemeinde die personelle und operative Führung.

Nachstehende Themen und Aufgaben, nachzulesen im Leistungsauftrag der ZSO Wohlensee Nord, sind im Aufgabenbereich der Gemeinde Kirchlindach und somit in deren Verantwortung geblieben:
Mutationen, Steuerung des Schutzraumbaus, Bauliche Änderungen bei Schutzräumen, Öffentliche Schutzräume (Wartung, Unterhalt, Werterhaltung, Erneuerung, Nutzung), Alarmierung der Bevölkerung in Friedenszeiten, Budget Zivilschutz und Infrastrukturkosten.

Zivilschutzbauten in der Gemeinde Kirchlindach
Präzisierung; wir haben in unserer Gemeinde keine Zivilschutzanlagen. Was wir haben, sind Schutzräume für die Bevölkerung und diese unterscheiden sich in private Schutzräume (PSR) sowie öffentliche Schutzräume (ÖSR).

Wieviele Schutzräume sind in unserer Gemeinde
74 Private Schutzräume für bis 10 Pers

29 Private Schutzräume für 11 – 50 Pers

04 Private Schutzräume für 51 Pers

10 Öffentliche Schutzräume für total 1'600 Pers

Anmerkung; auf die 107 Privaten Schutzräume hat die Gemeinde keinen Einfluss, die Nutzung sowie der Unterhalt ist Sache der Eigentümer. Die Wartung, der Unterhalt und die Werterhaltung der Gemeinde beschränkt sich auf die 10 öffentlichen Schutzräume. Eigentümer von privaten Schutzräumen können sich bei Fragen bei der Gemeindeverwaltung melden.

Unterhalt
Schutzräume dienen dem Schutz der Bevölkerung im Falle eines bewaffneten Konflikts oder bei Katastrophen und Notlagen. Schutzräume und ihre Einrichtungen müssen immer zugänglich und betriebsbereit gehalten werden. Schutzräume müssen auf Anordnung der Behörden innert 5 Tagen bezugsbereit gemacht werden können. Das heisst, alles **Nicht** Zivilschutzmaterial, alle **privaten** Einrichtungen, Installationen sind durch die Eigentümer / Nutzer zu entfernen. Zur Gewährleistung der Betriebsbereitschaft ist der / die **Schutzraumeigentümer/in** nach Gesetz verpflichtet, für den Unterhalt zu sorgen.

Nutzung
Schutzräume dürfen für «Zivilschutzfremde Zwecke», wie zum Beispiel als Lager, Keller, Bastel- und Spielraum oder Archiv genutzt werden. Dabei sind die Vorschriften bezüglich Arbeitssicher-

Wer ist Werner Haldemann?

Aufgewachsen in Kirchlindach

Schulen in Kirchlindach und Bern

Bäckerei Haldemann in Kirchlindach 1975 – 2002

Steckbrief öffentliche Sicherheit
Nebenamtlicher Feu Instruktor GVB 1988 – 2008

Kommandant der Feuerwehr Kirchlindach 1991 – 2000

Chef Zivilschutzorganisation Kirchlindach 1993 – 2002

NA Zivilschutzinstruktor Kanton Bern 1997 – 2010

Feu- und Zivilschutzausbilder im AZ Büren a.A. 2000 – 2009

Kdt und ZSStL der ZSO Region Gantrisch 2010 – 2016 (80 %)

Nachfolger oder Nachfolgerin für Werner Haldemann gesucht.
Bitte melde dich bei Interesse bei der Gemeindeverwaltung

heit, Elektroinstallationen oder Brandschutz zu beachten. Feuchte Schutzräume sind mit einem geeigneten Hilfsmittel zu entfeuchten.

Bauliche Änderungen
Es dürfen **keine** baulichen oder technischen Veränderungen an der Schutzraumhülle **(Boden, Wände, Decke)**, den Panzertüren und Panzerdeckeln sowie dem Belüftungssystem vorgenommen werden. Bauliche Veränderungen sind durch das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär genehmigen zu lassen. Schutzräume werden mindestens alle 10 Jahre kontrolliert. (Wir wurden 2016 kontrolliert, 2027 dürfte es wieder so weit sein.)

Wer hat wo einen Schutzplatz, Aktuelle Zuweisungsplanung (ZUPLA)
Die Kantone bzw. Gemeinden sind angehalten, die Zuweisungen zu den Schutzräumen zu planen und die Planungen regelmässig zu aktualisieren. Die Schutzplätze werden zugewiesen, wenn es die sicherheitspolitische Lage erfordert. Bei Anordnung des Schutzraumbezugs, d.h. wenn es gilt, sich im Schutzraum einzurichten, begibt sich die Bevölkerung in diejenigen Schutzräume, die ihr die Gemeinde oder der Zivilschutz vorgängig zugewiesen hat. Die Bevölkerung soll genügend Zeit haben, die Schutzräume zu beziehen und bei akuter Bedrohung für Stunden bis Tage zu benutzen.

Wenn Sie mehr wissen wollen, laden Sie die folgende Broschüre herunter:
Der Schutzraum – babs.admin.ch auch auf der Webseite der Gemeinde www.kirchlindach.ch Stichwort Bevölkerungsschutz sind Informationen zu finden.

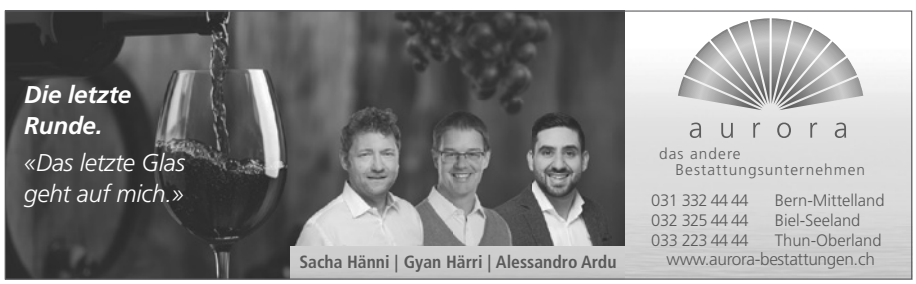
Wie weiter
Dem BSIG (Bernische Systematische Information Gemeinden) vom 18.12.2025 entnehmen wir, unter Punkt 2.2.8 Werterhalt der Schutzbauten:
Der per 1. Januar 2026 vom Bund neu in die ZSV eingefügte Artikel 105a regelt den Werterhalt der Schutzbauten. So wird in Artikel 105a Absatz 1 ZSV festgelegt, dass in Schutzanlagen und Schutzräumen, die älter als 40 Jahre sind, sämtliche Schutzbaukomponenten ersetzt werden müssen. Das Alter der Schutzräume und ihrer Komponenten / Ausrüstungen wird anlässlich der nächsten PSK erhoben. Das BSM beabsichtigt, den Ersatz zeitlich an die Behebung der anlässlich der PSK festgestellten Mängel zu knüpfen.

Was und warum Zivilschutzbeauftragter der Gemeinde
Anfang 2021 trat im mittlerweile inaktiven Sanitätsposten unter dem Dorfzentrum ein grösserer Wasserschaden auf. Eine damalige Mitarbeiterin der Bauverwaltung fragte, wohl im Wissen seiner Vergangenheit in den Bereichen öffentliche Sicherheit und Zivilschutz, ob Werner helfen könnte. Die Auf- und Nacharbeiten dieses Falls zeigte auf, dass der Unterhalt und die Wartung des ehemaligen Sanitätspostens und der öffentlichen Schutzräume seit der Auflösung unserer ZSO im Jahr 2002 nicht mehr gemacht wurde und zur Folge hatte, dass die PSK (Periodische Schutzraumkontrolle) und die Verfügungen im Jahr 2017 des BSM (Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär) unsere öffentlichen Schutzräume als nicht betriebsbereit klassierte.

Die Nachbearbeitung begann 2021 und der heute jährlich stattfindende Unterhalt zeigt Wirkung, 9 von 10 öffentlichen Schutzräumen sind betriebsbereit, die Technik funktioniert, die Einrichtung ist vorhanden, über den Bodenbelag, die Wand- und Deckenfarbe kann man sich bekanntlich streiten. Auch ist für jeden öffentlichen Schutzraum eine Dokumentation mit Inventar, Möblierungsplan etc. vorhanden. Da diese öffentlichen Schutzräume zum Teil auf- oder unter Privatem Grund sind, entsprechende Dienstbarkeit oder Nutzungsverträge bestehen, ist ein gutes Einvernehmen oder Flexibilität der Eigentümer / Nutzer unumgänglich und dafür dankt Werner Haldemann.

Text: Claudia Gisiger - mit grosser Unterstützung durch Werner Haldemann
Bild: zVg

EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF
031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch
FAHRSCHULE



Modernisierung der Strassenbeleuchtung in der Gemeinde Kirchlindach

Die Gemeinde rüstet die verbleibenden alten Strassenleuchten auf moderne, energieeffiziente LED-Technik mit Bewegungsmeldern um. Die Arbeiten an den betroffenen Strassenzügen werden im nächsten halben Jahr ausgeführt.

Entlang der Gemeindestrassen gibt es heute noch einige Leuchten der älteren Generation ohne LED-Technologie. Bei der letzten grossen Umstellung vor zehn Jahren wurden diese bewusst ausgespart, da sie damals noch sehr neu waren. Rund ein Jahrzehnt später ist es nun an der Zeit, auch diese restlichen Leuchtpunkte zu modernisieren.

Wie die meisten Gemeinden arbeitet auch Kirchlindach im Bereich der öffentlichen Beleuchtung eng mit der BKW Energie AG zusammen. In einer gemeinsamen Analyse wurde genau festgelegt, wo der Leuchtenersatz vorgenommen wird.

Die Umstellung auf LED-Technologie bringt wesentliche Vorteile mit sich. Die neuen Leuchten verbrauchen bis zu 70 Prozent weniger Strom, was die Stromkosten entlastet und die Umwelt schont. Zudem lässt sich das LED-Licht gezielter auf die Strasse lenken, wodurch die Lichtverschmutzung im Wohngebiet und gegen den Nachthimmel stark reduziert wird. Dank den integrierten Bewegungsmeldern wird das Licht in der Nacht automatisch gedimmt und regelt sich erst hoch, sobald sich Personen oder Fahrzeuge nähern. Dies garantiert Sicherheit bei minimalem Energieverbrauch. Gleichzeitig sinken durch die langlebige Technik die künftigen Wartungskosten.

Die Strassenlampen an den folgenden Abschnitten werden ersetzt:

- Möösliweg, Ersatz von 7 Leuchten
- Aareweg, Ersatz von 17 Leuchten
- Herrenschwandenstrasse / Thalmattweg, Ersatz von 9 Leuchten

Die ebenfalls zur Umrüstung vorgesehene Dorfplatz-Beleuchtung wird zum jetzigen Zeitpunkt zurückgestellt. Aufgrund der laufenden Sanierung des Gemeindehauses sowie einer möglichen Gesamtsanierung des Dorfplatzes werden diese Arbeiten zu einem späteren Zeitpunkt im Zuge des Gesamtprojekts umgesetzt.

Um die Arbeiten für die BKW AG zu vereinfachen, bittet die Einwohnergemeinde die Bevölkerung, ihre Bäume und Sträucher an den Strassenrändern bis Mitte November 2026 genügend zurückzuschneiden. Dabei sind folgende Vorgaben zu beachten:

- Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenden Luftraum von 4.50m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2.50m freigehalten werden.
- Die Wirkung von Strassenbeleuchtungen darf nicht beeinträchtigt werden.
- Signalisationen und Spiegel müssen von allen Strassenseiten gut sichtbar bleiben.

Text: Bauverwaltung





34 CHF / Person

Tertianum Bergsicht

Einladung zur Metzgete

13.11.2026 ab 19.15 Uhr

Herzhaft, traditionell und voller Genuss

Von Blut-und Leberwurst über Rippli, Speck und Bratwurst mit Zwiebelsauce, Bohnen, Rösti und frischen Apfelschnitzen. Hier kommt jeder Liebhaber von herzhaften Spezialitäten auf seine Kosten. Zum Abschluss ein krönendes Dessert. Lust auf mehr? Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Anmeldung bis zum **10.11.2026** erforderlich:
031 828 11 51 oder **darren.hutchinson@tertianum.ch**

Tertianum Bergsicht
Nüchternweg 7
3038 Kirchlindach
Telefon 031 828 11 11
bergsicht@tertianum.ch
tertianum.ch/bergsicht

TERTIANUM

Mein Einsatz bei Schwendimann AG



Während zwei Wochen durfte ich im Rahmen meiner Ausbildung einen Einblick in den Arbeitsalltag bei der Firma Schwendimann AG erhalten. In diesem Zeitraum war ich ausschliesslich im Werkhof und im Gemeindegebiet unterwegs. Dadurch konnte ich viele praktische Arbeiten kennenlernen und einmal eine ganz andere Seite des Arbeitsalltags erleben.

Schon nach kurzer Zeit merkte ich, dass bei der Firma Schwendimann AG kein Tag genau gleich aussieht. Je nach Wetter und anstehenden Arbeiten gab es immer wieder etwas anderes zu tun. Wir waren sowohl in Kirchlindach und Herrenschwanden unterwegs, als auch in anderen Gemeinden, wie z.B. Münchenbuchsee, Diemerswil etc.

Zu meinen regelmässigen Aufgaben gehörte das Leeren der öffentlichen Abfalleimer. Etwa jeden dritten Tag waren wir unterwegs, um die Eimer zu leeren und gleichzeitig die Robidog-Säckli wieder aufzufüllen. Bei dieser Arbeit konnte ich die Gemeinde Kirchlindach noch besser kennenlernen und mir ein Bild machen, wie gross unsere Gemeinde in Wirklichkeit ist. Eine besondere Erfahrung war die Mitarbeit beim Kehrichtfahrzeug, das für die Sammlung von Sonderabfällen in verschiedenen Gemeinden eingesetzt wird. Dabei konnte ich miterleben, wie die Sammlung organisiert ist und wie unterschiedlichste Sonderabfälle entgegengenommen werden.

Auch die Kontrolle des Chräbsbachs gehörte zu meinen Aufgaben. Zudem mussten wir die Kanalisation kontrollieren. Dabei wurde überprüft, ob genügend Wasser vorhanden ist, oder, ob sich beispielsweise aufgrund des Wetters zu viel Wasser darin befindet. Gerade bei wechselhaftem Wetter war diese Kontrolle besonders interessant, da sich die Wassermengen entsprechend verändern können.

Eine meiner liebsten Aufgaben war die tägliche Arbeit im Heimeli. Dort mussten wir regelmässig den pH-Wert und den Chlorwert überprüfen. Die Messungen fand ich besonders spannend, da man dabei direkt sehen kann, ob die Werte im richtigen Bereich liegen. Zusätzlich wurden täglich die Pumpen und Filter gereinigt, damit die Anlage zuverlässig funktioniert. Hier konnte ich nicht nur praktisch mithelfen, sondern auch etwas über die Bedeutung der richtigen Wasserwerte und die Pflege der Anlage lernen.

Natürlich gehörten auch verschiedene Arbeiten rund um die Pflege des Gemeindegebiets dazu. Wir waren u.a. mit der Heckenschere und dem Laubbläser unterwegs und kümmerten uns darum, dass Wege, Grünflächen und öffentliche Bereiche gepflegt aussehen. Auch das Mähen der Strassenränder gehörte zu meinem Einsatz.

Besonders gefallen hat mir in den zwei Wochen die grosse Abwechslung. Ich konnte nicht nur verschiedene Maschinen und Geräte kennenlernen, sondern auch viele unterschiedliche Aufgaben selbst ausprobieren. Dabei wurde mir bewusst, wie viele Arbeiten täglich erledigt werden müssen, damit Kirchlindach und Herrenschwanden sauber und gepflegt sind. Vieles davon fällt im Alltag gar nicht auf, muss aber trotzdem erledigt werden.

Nebst den zwei Wochen hatte ich auch zwei Tage Schule. Die zwei Wochen waren für mich deshalb eine schöne Abwechslung zu meinem normalen Ausbildungsalltag. Statt hauptsächlich am Schreibtisch zu sitzen, konnte ich einmal richtig mit anpacken und erleben, was es bedeutet, draussen für die Gemeinde zu arbeiten.

Ich bedanke mich herzlich bei der Gemeinde Kirchlindach und bei der Firma Schwendimann AG. Für mich war es eine spannende und abwechslungsreiche Erfahrung, bei der ich viele neue Tätigkeiten kennenlernen und wertvolle praktische Erfahrungen sammeln konnte. Ich nehme viele schöne Eindrücke aus dieser Zeit mit und erinnere mich gerne an meinen Einsatz bei der Firma Schwendimann AG.

Text und Foto: Julie Rothenbühler, Lernende 3. Lehrjahr

MALEREI ROGER VUILLE

Persönlich. Regional. Präzise.

3045 Meikirch | 031 829 10 60 info@rv-malerei.ch
rv-malerei.ch

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, sofern die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Text: Gemeinderat

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren:

Louis Yannick Soom, geb. 09.07.2026
Eltern: Cindy Soom und Yannick Michael Soom

Emily Anna Soom, geb. 09.07.2026
Eltern: Cindy Soom und Yannick Michael Soom

Liva Ellie Stocker, geb. 25.07.2026
Eltern: Celine Sylvie Stocker und Stefan Stocker

Mila Nea Walther, geb. 09.08.2026
Eltern: Lisa Marie Walther und Simon Manuel Walther

Amelio Gioele Satraniti, geb. 15.07.2026
Eltern: Alexandra Fankhauser und Domenico Massimo Satraniti

Julian Andreas Bigler, geb. 23.07.2026
Eltern: Rita Ursina Bigler und Peter Christian Bigler

Wir gratulieren

Text: Gemeinderat

Abschied

Die nachstehenden Personen sind verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Emily Anna Soom
09.07.2026 – 09.07.2026
Wohnhaft gewesen:
3037 Herrenschwanden

Liselotte Rose Emilie Brügger
22.03.1943 – 11.08.2026
Wohnhaft gewesen:
3038 Kirchlindach

Urs Nydegger
27.04.1941 – 25.08.2026
Wohnhaft gewesen:
3037 Herrenschwanden

Peter Gautschi
14.07.1948 – 26.08.2026
Wohnhaft gewesen:
3038 Kirchlindach

Erika Palecek-Nyffenegger
01.06.1938 – 05.09.2026
Wohnhaft gewesen:
3038 Kirchlindach

Alice Gustavsson
05.09.1933 – 20.09.2026
Wohnhaft gewesen:
3037 Herrenschwanden

Text: Gemeinderat

Wir gratulieren

85. Geburtstag
Kurt Scheurer
Neumattweg 1
3038 Kirchlindach
(20.12.1941)

Peter von Gunten
Thalmatt 32
3037 Herrenschwanden
(20.11.1941)

93. Geburtstag
Johanna Mercurio
Tertianum Bergsicht
Nüchternweg 7
3038 Kirchlindach
(15.12.1933)

95. Geburtstag
Fredy Kohler
Alterszentrum Bremgarten
Kalchackerstrasse 20 / 205
3047 Bremgarten b. Bern
(19.11.1931)

97. Geburtstag
Francise Rumpf Haas
Im Färich 2
3038 Kirchlindach
(08.11.1929)

Text: Gemeinderat

raumveredelung.ch
KREATIVE RAUMFASZINATION
Innenausbau, Planung & Umsetzung

GIPSER- UND MALERARBEITEN

Erwin Hämmerli
Stuckishausstrasse 17 | 3037 Herrenschwanden
Mobil 079 218 76 23
info@raumveredelung.ch | raumveredelung.ch

HOLZBAU
HÜGLI AG
Zimmerei | Schreinerei
3045 Meikirch | www.holzbauhuegli.ch

- Neubauten in Holz
- Elementbau
- Instandsetzung und Ausbau
- Denkmalgeschützte Gebäude
- Energetische Renovationen
- Fassaden
- Bauschreinerei
- Innenausbau
- Holz- & Holz/Aluminium-Fenster
- Kunststoff-Fenster
- Dachflächenfenster
- Türen
- Parkett-, Laminat-, Korkböden
- Möbel
- Platten, Latten, Balken etc.
- Vermietung Festtische

Belp – Kirchlindach

Gemeindepräsidenten nehmen Einblick in anderen Gemeindealltag

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland organisierte bereits zum fünften Mal den «Jobtausch unter Gemeindepräsidenten». Das Projekt bringt Gemeinden aus unterschiedlichen Teilen der Region zusammen und fördert das gegenseitige Verständnis zwischen Agglomeration und Land.



Die beiden Gemeindepräsidenten mit dem Kader der Verwaltung Kirchlindach

Gegenseitiger Besuch
Am 18. September war es soweit. Der Gemeindepräsident von Belp, Stefan Neuenschwander und Adrian Müller, der Gemeindepräsident von Kirchlindach trafen sich am Morgen zuerst in der Gemeindeverwaltung Kirchlindach und tauschten sich aus und besichtigten wichtige Orte in der Gemeinde. Den Nachmittag verbrachten sie in Belp. Ich durfte eine gewisse Zeit interessiert verfolgen, was so ein Projekt für positive Auswirkungen hat. Nachfolgend schildern die Gemeindepräsidenten in ihren Worten, wie sie den Tag erlebt haben und was ihnen wichtig ist zu erwähnen.

Stefan Neuenschwander «Trotz der unterschiedlichen Grössen von Belp und Kirchlindach haben unsere beiden Gemeinden im Kern viele ähnliche Herausforderungen. Zum Beispiel bei der Erneuerung der Infrastruktur (insb. Schulanlagen) oder bei der Ortsplanung. Oder ganz aktuell bei der Energiegewinnung (Windkraft in Kirchlindach vs. BelpmoosSolar in Belp), wo unsere beiden Gemeinden von zwei Grossprojekten betroffen sind.

Ich habe den Austausch mit dem Verwaltungskader sehr geschätzt. Sowohl die provisorische Verwaltung im neuen alten Schulhaus, sowie die neu entstehende Verwaltung (im Bau) konnte ich besichtigen. Wir waren auch bei den Schulanlagen und diversen Überbauungen. Im Gegenzug habe ich Adrian in Belp die Verwaltung, die medial schweizweit bekannte Jahresschule und den Dorfkern gezeigt, welchen wir aktuell aufwerten wollen. Belp hat das Glück, dass sich im Dorfkern in unmittelbarer Nähe zueinander das Schloss, das Dorfzentrum Kreuz, der Dorfplatz und die Kirche befinden. Dieses Areal wollen wir nun in mehreren Schritten aufwerten, was der ganzen Bevölkerung zugutekommen wird.

Vielleicht noch gut zu wissen: Adrian und ich kennen uns schon seit über 15 Jahren. Früher haben wir Zimmer an Zimmer in einer Bürogemeinschaft gearbeitet. Damals waren wir beide noch nicht im Gemeinderat und hätten kaum gedacht, dass wir uns später einmal als Gemeindepräsidenten wiederbegegnen werden. Das war sicher auch mit ein Grund, weshalb wir zwei uns für den Jobtausch entschieden haben. Weil wir uns eben schon länger kennen und gerne einen Einblick in unsere Gemeinden erhalten wollten.»

Adrian Müller
«Generell spannend war und ist der Einblick in eine wesentlich grössere Gemeinde mit fast 12'000 Einwohnern. Sie hat entsprechend wesentlich mehr personelle Ressourcen und mehr gemeindeeigene Räume für die Lösung der anstehenden Herausforderungen.

Spannend ist ebenfalls, dass die grössten Herausforderungen in unseren beiden Gemeinden ähnlich sind. Beide Gemeinden müssen in den nächsten Jahren viel in die Schulinfrastruktur investieren und dies stellt beide Gemeinden vor grosse finanzielle Herausforderungen, obwohl beide Gemeinden finanziell stark aufgestellt sind. In der Gemeinde Belp sind die entsprechenden Projekte einfach um ein paar Faktoren grösser. Aktuell stehen an einem der drei Schulstandorte Investitionen von CHF 76 Mio. zur Debatte.

Spannend sind ebenfalls die vergleichbaren Diskussionen um die Energie, Umwelt und Natur mit den Projekten BelpmoosSolar in Belp und dem Windpark in Kirchlindach. Stefan Neuenschwander und ich werden daher in lockerem Austausch bleiben, namentlich im Rahmen der Zusammenarbeit innerhalb der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.»

Text und Bild: Claudia Gisiger

Ein neues Untergeschoss für das Gemeindehaus

Seit der letzten Ausgabe der Lindacher Nachrichten hat sich einiges getan auf der Baustelle im Zentrum von Kirchlindach. Das Gemeindehaus wurde fast vollständig ausgehöhlt. Bauverwalter Marco Schaffer berichtet über den Stand der Arbeiten und die nächsten Schritte.

LN: Wie liegen die Arbeiten im Zeitplan?

Marco Schaffer: Eine kurze Zeit waren wir sogar ein paar Tage früher dran. Inzwischen laufen die Arbeiten wieder nach Bauprogramm. Die Rückbauarbeiten sind praktisch abgeschlossen. Nachdem der Anbau auf der Ostseite statisch gesichert werden konnte, begann anschliessend der Aushub für das neue Untergeschoss.

LN: Unter dem Gemeindehaus gab es bereits Keller. Was ändert sich nun?

Marco Schaffer: Unter dem Hauptgebäude befand sich schon ein Keller, ebenso unter einem kleinen Abschnitt des Anbaus. Neu entsteht ein Untergeschoss über die gesamte Gebäudelänge. Damit dort die Bodenplatte betoniert werden kann, musste mit dem Bagger viel Material abgetragen werden. So ist mitten im Gebäude eine entsprechend grosse Baugrube entstand.

LN: Welche Arbeiten stehen als Nächstes an?

Marco Schaffer: Nun wird das neue Untergeschoss fertiggestellt. Zudem werden die freigelegten Wände des Bestandsgebäudes verstärkt. Sobald das Untergeschoss erstellt ist, können die Baugruben auf der Nord- und Südseite wieder verfüllt werden. Anschliessend wird das Gemeindehaus eingerüstet. Danach rückt auch der Abbau der Dachziegel näher.

Text: Esther Heinzen
Bilder: Esther Heinzen



Improvisiertes Sitzungszimmer



provisorische Wasserversorgung

Baugrube inmitten des Gebäudes

Von der «Schnapspest» zur modernen Suchttherapie

Was einst als «Schnapspest» bezeichnet wurde, entwickelte sich im Zuge der Industrialisierung zu einem drängenden sozialen Problem. Die Geschichte der Heilstätte «Nüechtere» und der heutigen Klinik Südhang zeigt, wie sich der Umgang mit Alkoholabhängigkeit verändert hat: von strenger Arbeitsdisziplin und moralischer Bewertung hin zu individueller, interprofessioneller Suchttherapie.



*In von Sozialarbeiter*innen geleiteten Gruppengesprächen lernen die Patienten, sich mit ihrer Lebenssituation auseinanderzusetzen.*

Die «Schnapspest» und ihre Folgen

Mit der Industrialisierung nahm der Alkoholkonsum im 19. Jahrhundert deutlich zu. Wein, Bier, Most und Branntwein waren zwar schon zuvor verbreitet, galten jedoch nicht als grosses gesellschaftliches Problem. Nach 1815 führten der gesellschaftliche Wandel und neue, einfache Brenntechniken zu einem starken Anstieg des Alkoholkonsums. Besonders der günstige und überall erhältliche Branntwein wurde von vielen Arbeiterinnen und Arbeitern als vermeintlich stärkende Ergänzung zu einer kargen Ernährung aus Kartoffeln, Wurst und Kaffee konsumiert.



Waschtag in der Heilstätte Nüchtern und Reinigung des Areals am Samstagnachmittag



Die sogenannte «Schnapspest» wurde zu einem der grössten sozialen Probleme der entstehenden Industriegesellschaft. Um 1890 war schätzungsweise jeder sechste bis achte Haushalt, vor allem in ländlichen Obstbaugebieten, an der Schnapsproduktion beteiligt. Ab 1885 engagierte sich der Staat stärker für die Prävention. Das Alkoholzehntel finanzierte Suchthilfe und unterstützte über viele Jahre auch die Trinkheilstätte «Nüechtere».

Als Reaktion auf den Alkoholmissbrauch entstand ab der Mitte des 19. Jahrhunderts eine organisierte Abstinenzbewegung. Im Kanton Bern setzten sich unter anderem die Pfarrer Harald Marthaler und Bovet für die Gründung einer Trinkerheilstätte ein.

Arbeit, Ordnung und soziale Kontrolle

Mitte des 19. Jahrhunderts galt Trunksucht häufig als Folge von Faulheit, Disziplinlosigkeit und mangelnder Selbstbeherrschung. Entsprechend setzte man in der «Nüechtere» auf strenge Ordnung und körperliche Arbeit. In Werkstätten und auf dem Landwirtschaftsbetrieb arbeiteten die Pfleglinge unter anderem als Schreiner, Schmiede, Küfer oder Buchbinder. Später wurden auch Harassen, Paletten und Spielzeuge hergestellt. Die Arbeit sollte Struktur geben, Selbstvertrauen stärken und auf ein geregeltes Leben vorbereiten.

Der Zugang zur Heilstätte war für viele Betroffene schwierig. Mehrmonatige Aufenthalte kosteten Geld und bedeuteten einen Verdienstausfall. Gerade ärmere Menschen konnten sich die Behandlung oft nicht leisten. Zudem konnten als «arbeitsscheu», «liederlich» oder «trunksüchtig» bezeichnete Personen bis 1981 im Rahmen sogenannter administrativer Versorgungen ohne strafrechtliches Urteil in Anstalten eingewiesen werden.

Vom moralischen Versagen zur modernen Therapie

Im Laufe des 20. Jahrhunderts setzte sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Alkoholabhängigkeit eine Krankheit ist, deren Ursachen auch in schwierigen Lebensumständen und inneren Konflikten liegen können. Ab den 1970er-Jahren ergänzten Gespräche und Gruppentherapien die Arbeitstherapie. Die Aufenthalte wurden kürzer und die Behandlung individueller.

1999 wurde aus der Heilstätte die Klinik Südhang. Heute verbindet sie medizinische, psychotherapeutische und soziale Angebote. Ambulante Behandlungen, Arbeitsintegration und individuell zusammengestellte Therapieprogramme unterstützen Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben. Die Geschichte der «Nüechtere» zeigt damit den Wanddel von moralischer Verurteilung hin zu Verständnis, Fachlichkeit und Unterstützung.

Mehr Informationen zur Geschichte der Klinik Südhang finden Sie auf der Website: suedhang.ch

Text: Esther Heinzen
Bilder zVg

Leise, ganz leise

Sie sind mit einem fahrbaren Untersatz von hier auf dem Weg nach Bern (oder auch umgekehrt) und plötzlich hören Sie, dass Sie fast nichts mehr hören. Das liegt nicht an Ihren Ohren sondern am neuen Flüsterbelag, der seit ein paar Monaten die Hauptverkehrsader von Herrenschwanden, die Bernstrasse bedeckt!

Magie?
Nein, es handelt sich hierbei um eine ausgeklügelte Technik, entwickelt von klugen Spezialisten, die vermutlich zuvor selbst jahrelang unter dem Verkehrslärm litten und sich zusätzlich das Gejammer ihrer Umgebung zu ebenselbem Thema anhören mussten.

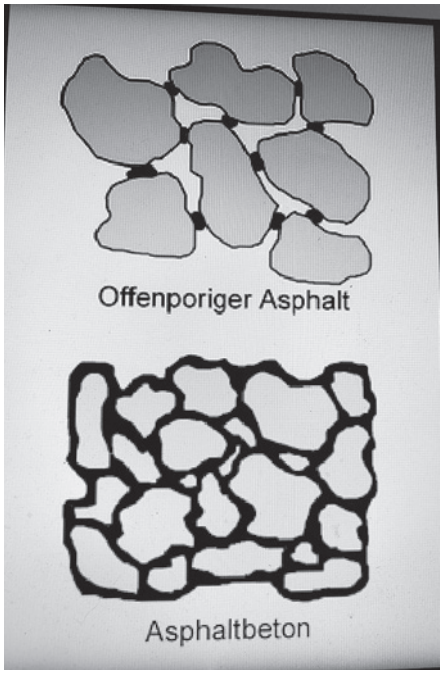
In den 1980er Jahren gelang es den Daniel Düsentriebs des Strassenbaus, einen Asphalt zu entwickeln, bei dem die unter den Autoreifen zusammengepresste Luft in die Poren entweichen kann, wodurch der Abrolllärm sinkt und die Fahrgeräuschemission um bis zu 8 Dezibel reduziert wird. Das bedeutet 30 bis 50 % leisere Strassen.

Die Rezeptur
Man nehme, vereinfacht gesagt, die Zutaten für Asphalt, klebe aber nicht alle Partikel mit Bitumen zusammen, so dass zwischen den Verbindungen Hohlräume verbleiben. Und fertig ist der Flüsterbelag. Er funktioniert buchstäblich wie ein Schwamm, der den Schall aufsaugt.

Nachteile
Dieser Belag ist weniger «langlebig» als die herkömliche Variante und er belastet das Kantons- oder Gemeindebudget stärker bei den Gestehungskosten.

Will man die Lärmreduktionsleistung erhalten, müssen diese Strassen regelmässig vom Schmutz befreit werden, da dieser die Zwischenräume verstopft und so ihre Wirkung behindert.

Vorteile
Der Rollwiderstand wird kleiner. Das führt zu einer Reduktion der Lärmbelastung und Investitionen in andere Lärmschutzmassnahmen entfallen somit. Zudem verringert sich der Energieverbrauch der Fahrzeuge, beim aktuellen Blick auf die Zapfsäule ein nicht ganz unwichtiger Punkt.



Strassenlärmbedingte Erkrankungen gehen zurück und damit die finazielle Belastung des Gesundheitssystems.

Ökobilanz
Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat 2024 zusammen mit drei Kantonen eine Studie durchführen lassen zur Frage, ob die Umwelt bei dieser eher kürzer lebigen Variante mehr Schaden als Nutzen davon trägt.

Mit standartisierten Methoden wurden dabei alle Umweltauswirkungen in Belastungspunkte umgerechnet und verglichen.

Bei der Gegenüberstellung der Resultate neigte sich die Waagschale tendenziell zu Gunsten der leisen Version aufgrud der CO_2 - Reduktion im Betrieb.



Nachgefragt
Eine kleine, nicht repräsentative Umfrage meinerseits bei an der Bernstrasse in Herrenschwanden direkt Betroffenen ergab ausschliesslich helle Begeisterung. Die Lebensqualität habe sich massiv verbessert, der Unterschied sei wie Tag und Nacht.

Gibt es ein grösseres Lob für den Entscheid der Verantwortlichen auf Behördenseite?

Text und Bild: Friederike Grimm

bt
brändli treuhand ag
Steuerberatung • Unternehmensberatung • Liegenschaftsverwaltung
Buchhaltungsarbeiten • Revisionen • Personaladministration
bt brändli treuhand ag, Könizstrasse 194, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 311 07 80 | info@braendli-treuhand.ch | www.braendli-treuhand.ch

Gemeinsam für ein sauberes Kirchlindach

ebi-pharm

Kirchlindach, 11. August 2026 – Gemeinsam anpacken und sensibilisieren: Mitarbeitende der ebi-pharm ag haben zusammen mit Robin Dog und dessen Gründer Joris Zahnd einen Feierabend-Clean-Up in Kirchlindach durchgeführt.

Die erfreuliche Erkenntnis: Kirchlindach darf als positives Beispiel gelten. Im Verhältnis wurde wenig herumliegender Abfall gefunden – ein Zeichen dafür, dass Gemeinde, Behörden und die beauftragten Unternehmen gute Arbeit leisten.

Trotzdem zeigte der genauere Blick Handlungsbedarf: Besonders häufig wurden Zigarettenstummel gefunden, teilweise beinahe auf jedem zurückgelegten Meter. Hinzu kamen kleinere Plastikteile, Verpackungsmaterial und Taschentücher. Gerade solche kleinen Abfälle werden oft unterschätzt. Zigarettenfilter enthalten Kunststoff und können Schadstoffe an Boden und Wasser abgeben.

Der Clean-Up ist Teil der Zusammenarbeit zwischen ebi-pharm und Robin Dog. Die im Kanton Bern entstandene Bewegung motiviert Menschen, beim Spaziergang – mit oder ohne Hund – herumliegenden Abfall einzusammeln und über Social Media weitere Menschen zum Mitmachen zu bewegen. So sollen aus vielen kleinen Aktionen eine sichtbare Bewegung und mehr Bewusstsein für Littering entstehen.



Mit dem gemeinsamen Einsatz wurde deshalb nicht nur aufgeräumt, sondern auch sensibilisiert. In einem nächsten Schritt ist Robin Dog mit der Gemeinde im Austausch, um weitere mögliche Massnahmen zu prüfen.

Kleine Taten. Grosse Wirkung. Gemeinsam für eine saubere Natur.

www.ebi-pharm.ch + www.robin.dog |
Instagram: @robindog.community

Mir hei üses Büro züglet.


Sarah Rudin (-Reese)


Lorenz Reese


Ursula Rüthy

Unser Büro ist innerhalb von Münchenbuchsee an die Talstrasse 1 umgezogen.

Der neue Standort ist zentral gelegen, mit dem ÖV gut erreichbar und rollstuhlgängig.

Der Umzug hatte vor allem praktische Gründe: Unser Lager befindet sich nun direkt bei uns. Dadurch können wir unsere täglichen Abläufe einfacher und effizienter gestalten.

Für Sie bleibt vieles beim Alten: Unser kleines Team, unsere Betriebsgrösse und unsere Dienstleistungen bleiben unverändert.

Wir sind weiterhin in gewohntem Umfang für Sie da – in Münchenbuchsee und allen umliegenden Gemeinden, im Todesfall oder auch vorsorglich, wenn Sie sich frühzeitig mit dem Thema auseinandersetzen möchten.



Bestattungsdienst Familie Reese GmbH
Talstrasse 1 | 3053 Münchenbuchsee
031 869 61 61
bestattungsdienst.reese@bluewin.ch
www.reese-bestattungen.ch

«Was wir loslassen, kann uns nicht mehr festhalten»

Regionale Fachstelle Alter

Was möchten wir in unserem Leben festhalten und was dürfen wir loslassen? Mit dieser Frage beschäftigte sich Prof. Dr. Mathias Allemand von der Universität Zürich an der Veranstaltung «Vergangenes loslassen – Neues zulassen» am 18. August 2026 im Pfrundhaus Kirchlindach.



Eröffnet wurde der ausgebuchte Anlass mit der Begrüssung durch Peter Tschanz, Gemeinderat Soziales Kirchlindach und Udo Allgaier, Leiter der Regionalen Fachstelle Alter. Anschliessend zeigte Mathias Allemand in einem lebendigen Referat auf, dass wir unser Leben auch im Alter aktiv gestalten können. Dabei gibt es schöne Momente, die wir bewahren möchten, aber auch Veränderungen und Herausforderungen, die uns dazu bringen, Gewohntes loszulassen. Entscheidend ist, eine gute Balance zwischen Festhalten und Loslassen zu finden.

Wir bleiben Lebensgestalterinnen und Lebensgestalter
Allemand ermutigte dazu, neugierig zu bleiben, lebenslang zu lernen und nicht nur auf die eigenen Grenzen zu schauen, sondern auch neue Möglichkeiten zu entdecken. Denn Veränderungen können gerade im Alter neue Chancen eröffnen.

Was uns wichtig ist, dürfen wir festhalten
Festhalten bedeuted, Beziehungen zu pflegen, Träume weiterzuverfolgen oder Aktivitäten beizubehalten, die uns Freude und Sinn geben. Damit dies gelingt, können wir gute Bedingungen schaffen, Prioritäten setzen, unser Handeln bewusst steuern und bei Bedarf die Unterstützung anderer nutzen. Gleichzeitig gehören Abschiede, Veränderungen, Scheitern und Neuanfänge zum Leben. Das ist nicht immer einfach und kann auch schmerzhaft sein.

Loslassen schafft Raum für Neues
Beim Loslassen ist es hilfreich, die Perspektive zu wechseln und auch in schwierigen Situationen Positives wahrzunehmen. Dankbarkeit für kleine und grosse Dinge kann dabei unterstützen, Menschen, Situationen und Ereignisse mit einem anderen Blick zu betrachten.

Loslassen bedeuted auch, die eigenen Ansprüche an veränderte Möglichkeiten anzupassen oder bewusst Abschied zu nehmen. Ein Gedanke aus dem Referat bringt dies besonders treffend auf den Punkt: **«Was wir loslassen, kann uns nicht mehr festhalten.»**

Die zentrale Botschaft des Nachmittags lautete: **Wir alle gestalten unser Leben – in unserem eigenen Tempo. Auch Veränderungen können neue Möglichkeiten eröffnen.** Wer neugierig und offen bleibt und die vorhandenen Möglichkeiten nutzt, bewahrt Zuversicht und Lebensfreude.

Der Anlass wurde organisiert von der Regionalen Fachstelle Alter und unterstützt vom Seniorenverein Kirchlindach.

Text: Helga Baechler, Sachbearbeiterin Kommunikation Regionale Fachstelle Alter



Regionale Fachstelle Alter

Die Regionale Fachstelle Alter organisiert regelmässig Informationsveranstaltungen und weitere Anlässe zu aktuellen Themen rund ums Älterwerden. Die Angebote richten sich an ältere Menschen, Angehörige sowie alle Interessierten aus den Gemeinden Wohlen, Kirchlindach, Bremgarten und Meikirch.

Udo Allgaier, Fachstellenleiter
info@regionale-fachstelle-alter.ch
www.regionale-fachstelle-alter.ch
Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen b. Bern

«Wie eine Fee, die alles in Schuss hält»



Ehepaar Streit

Seit 1992 ist Jürg Streit Hauswart der Schule. Er kennt die Gebäude, die Menschen und viele Geschichten. Am liebsten arbeitet er so, dass seine Arbeit gar nicht auffällt.

«Eigentlich bin ich Schreiner. Zehn Jahre lang habe ich in diesem Beruf gearbeitet. Dann wollte ich noch etwas anderes sehen. Die Stelle als Schulhauswart hat mich gereizt, weil ich selbstständig arbeiten konnte. Ausserdem konnte ich meine Familie öfter sehen. So kam ich 1992 hierher. Seither bin ich geblieben. Seit Anfang 2023 arbeite ich noch zu achtzig Prozent.

Meine Frau Beatrice ist fast genauso lange dabei. Sie hat Detailhandelsfachangestellte für Uhren und Bijouterie gelernt und war Familienfrau – oder besser gesagt: Managerin. Seit 1992 arbeitet sie hier im Stundenlohn mit. Heute ist sie zusätzlich zu zwanzig Prozent als Hauswartin angestellt.

Mein Tag beginnt damit, dass ich die Schule aufschliesse und einen Rundgang mache. Danach kann alles Mögliche kommen: reinigen, etwas reparieren, draussen arbeiten, die Heizung oder Lüftung kontrollieren. Dazu kommen Aufgaben, die man von aussen kaum sieht. Ich organisiere die Vermietung von Räumen, gebe Schlüssel ab und kümmere mich um Einkäufe für den Unterhalt.

Wie gross mein Reich ist? Das weiss ich gar nicht genau. Dazu gehören das neue und das alte Schulhaus, der Kindergarten und die Bernstrasse 39. Allein das Rasenspielfeld hat 3000 Quadratmeter.

Am meisten Freude machen mir aber die Menschen. Ich habe mit ganz unterschiedlichen Leuten zu tun, vom Kindergartenkind bis zum Gemeinderat. Dazu kommen die Lehrpersonen und die Schulleitung. Dieser Austausch ist für mich vielleicht das Wichtigste an meinem Beruf. Man muss wissen, was beim anderen läuft, und sich gegenseitig unterstützen.

Die Kinder gehören ganz besonders dazu. Früher kannte ich sicher die Hälfte von ihnen mit Namen. Heute ist das schwieriger. Nicht zuletzt wegen des Datenschutzes. Aber eines hat sich nicht verändert: Wer diesen Beruf macht, muss Kinder gerne haben.

Manchmal erzählen die Kinder ihren Eltern, ich sei der Schulhauswart und deshalb gehöre mir das Schulhaus. Das gefällt mir natürlich.

In mehr als dreissig Jahren hat sich einiges verändert. Früher kam jemand vorbei, wenn eine Reparatur anstand oder eine Offerte gemacht werden musste. Heute läuft vieles übers Handy und per Mail. Wir schicken Fotos, liefern Masse und organisieren mehr selbst. Ich finde auch, dass das Grüssen etwas verloren gegangen ist. Wegen des Handys haben die Menschen weniger Zeit für das Hier und Jetzt.

Es gibt intensive Zeiten. Die Grossreinigung zum Beispiel. Schwierig wird es auch, wenn in den Schulferien Räume belegt sind und wir gleichzeitig Reparaturen und Unterhaltsarbeiten erledigen müssen. Und leider gibt es immer wieder Vandalismus. Kleine Schäden beheben wir möglichst sofort. Bei grösseren muss die Bauverwaltung entscheiden.

Die grösste Herausforderung bleibt aber, allen gerecht zu werden. Sehr viele Menschen nutzen diese Schule, und alle haben ihre eigenen Bedürfnisse.

Was einen guten Hauswart ausmacht? Für mich ist das jemand, der da ist, wenn man ihn braucht. Eigentlich ein bisschen wie eine Fee, die alles im Schuss hält.

Vielleicht ist das überhaupt das Besondere an unserer Arbeit: Wenn man uns von aussen nicht wahrnimmt, machen wir unseren Job gut. Trotzdem ist mir wichtig, dass man uns im Schulalltag als Menschen sieht.

Ein Hauswart ist eben nicht einfach derjenige, der putzt. Wir kümmern uns auch darum, dass das Raumklima stimmt. Im Sommer kann das heissen, morgens um sechs Uhr zu lüften und rechtzeitig zu beschatten. Und manchmal wechsle ich mehrmals am Tag Kleider und Schuhe, weil ich ständig zwischen drinnen und draussen unterwegs bin.

Abschalten kann ich übrigens nicht besonders gut. Auch zu Hause spreche ich über die Arbeit. Nach so vielen Jahren gehört die Schule wohl einfach zu meinem Leben.

Aufgezeichnet von Simon Leu

ELEKTRO ROLLIER SCHAEDELI

Elektro Rollier-Schaedeli AG
Olympiaweg 1 I 3042 Ortschwaben
Tel. 031 829 05 75 I info@rollier-schaedeli.ch
www.rollier-schaedeli.ch

Elektrische Installationen I Sämtliche Reparaturen
Telematik I Zentralstaubsaugeranlagen I Alarmanlagen
Leuchten-Ausstellung I PV-Anlagen / PV-Speicher

60 Jahre Landjugend Frienisberg-Süd

Seit 60 Jahren verbindet die Landjugend Frienisberg-Süd junge Menschen aus der Region. Der Verein zählt heute rund 75 Mitglieder im Alter von 16 bis 35 Jahren. Das Jubiläumsjahr 2026 bietet Anlass, gemeinsam mit der regionalen Bevölkerung zu feiern.

Neben der jährlichen Après-Ski-Party gehört das Theaterstück im Februar zum festen Jahresprogramm. Mit den Erlösen finanziert der Verein gemeinsame Freizeitaktivitäten. Ob Europa-Park, Kartfahren, Skiweekend oder Landjugend-Ferien, immer stehen gemeinsame Erlebnisse und der Zusammenhalt im Mittelpunkt. Das Jubiläumsjahr wurde bereits mit einem besonderen Vereinsausflug eingeläutet. Nun folgt das grosse Fest für die Bevölkerung.

Eine Jubiläums-Night zum runden Geburtstag

Am Freitag, 11. Dezember 2026, findet in der MZH Ortschwaben die grosse Jubiläumsfeier statt. Die Gäste erwartet ein festlicher Abend mit Festwirtschaft sowie regionalen und nationalen Acts. Für musikalische Unterhaltung sorgen das Echo vom Wohlensee, DJ Aspen und als Highlight die Band Heimatliebi. Am Samstag, 12. Dezember 2026, folgt die traditionelle Après-Ski-Party mit DJ Stöffu. Tickets und weitere Informationen sind unter www.landjugend.ch/be/frienisberg-sued erhältlich.



Landjugi Frienisberg – Süd

Die Landjugend Frienisberg-Süd freut sich darauf, mit der Bevölkerung anzustossen und unvergessliche Abende zu feiern. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. Melde dich gerne über Social Media bei uns, um Teil der Landjugend zu werden.

Text und Bild: Bettina Wiedmer, Vorstandsmitglied

Seniorenverein Kirchlindach

Freitag, 13. November 2026

14.00 – ca. 16.30 Uhr

Geburtstagsgratulationen bei gemütlichem Beisammensein, Örgelimusik und Zvieri im Pfrundhaus.

Alle Mitglieder sind freundlich eingeladen.

Text: Vorstand Seniorenverein Kirchlindach

atelier artwork

... auf der eigenen S p u r...

Lust&Interesse am Malen und Zeichnen in Kirchlindach?

- Individuelle Workshop‘s
- Einstieg jederzeit möglich

Anfragen direkt beim Künstler:

victor.laeng@bluewin.ch

+41 76 394 42 43

*aktuell; in-house Ausstellung mit Atelierbesuch

Programm Landfrauenverein für November / Dezember 2026

Suppentag

Samstag, 21. November 26 ab 11.30 Uhr
Auch in diesem Herbst gibt es wieder feine Suppen und etwas Süsses zum Dessert.
Ort: Pfrundhaus Kirchlindach
Kosten: Fr. 8.– / Person, Kinder zahlen die Hälfte

Adventskranz

Workshop
Bei gemütlichem Beisammensein machen wir Adventskränze oder Adventsdekorationen.
Mitbringen: Schmuck, Kerzen und wenn möglich Gartenschere.
Kinder in Begleitung sind auch willkommen.

Datum: Donnerstag, 26. November 2026
Zeit: I zwischen 14.00 – 17.00 Uhr
II zwischen 18.00 – 21.00 Uhr
Bitte bei der Anmeldung mitteilen, ob du im Zeitabschnitt I oder II teilnehmen wirst!
Ort: Pfrundhaus Kirchlindach
Kosten: Fr. 25.– Workshop inkl. Material für einen Kranz (ohne Schmuck und Kerzen)
Leitung: Marlies Frints Roggli
Beschränkte Platzzahl
Anmeldung bei Andrea Kurmann
Anmeldeschluss: 16.11.2026

Adventsfeier

Mittwoch, 09. Dezember 26, 14.00 Uhr
Bei einem gemütlichen Adventszvieri singen wir Weihnachtslieder und hören eine schöne Weihnachtsgeschichte.
Ort: Pfrundhaus Kirchlindach

Details sind in unserem Programm (Falt-Flyer) und auf unserer Homepage publiziert:
www.landfrauen-kirchlindach.jimdofree.com

Landfrauenverein Kirchlindach

Nid vergässe, es isch wider Zyt fürs Senioreässe

Gemeinsame Mittagessen für Seniorinnen und Senioren sowie Alleinstehende aus unserer Gemeinde im Pfrundhaus Kirchlindach.

Anmeldungen für das Winterhalbjahr 2026 / 2027

Bitte Talon einsenden an:
Christine Walther
Eichmattweg 17
3038 Kirchlindach

Nachträgliche An- und Abmeldungen jeweils bis Montagabend an:
Christine Walther,
Tel. 031 829 08 44, oder Natel:
078 896 20 73 (SMS oder WhatsApp)

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen.
Das Helferteam der gemeinsamen Mittagessen vom Landfrauenverein Kirchlindach.

Die Essen finden jeweils am Mittwoch, 12.00 Uhr statt.

---

04. November 2026 _____ Personen
02. Dezember 2026 _____ Personen
13. Januar 2027 _____ Personen
03. Februar 2027 _____ Personen
03. März 2027 _____ Personen
07. April 2027 _____ Personen
05. Mai 2027 _____ Personen

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Gemeinde Kirchlindach

Anpassung der Vereinsbeiträge per 1.1.2027

Lime Tree Singers
Der Frauenchor

Seit der Gründung der Lime Tree Singers im Jahr 2004 wurde der Verein durch die Gemeinde (auch von der Kirchgemeinde und Weiteren) unterstützt, wofür die Sängerinnen vielmals danken. Aufgrund einer Systemänderung und nach über 20 Jahren Chor-Tätigkeit in und um die Gemeinde wurde der Gemeindebeitrag aus dem ordentlichen Gemeindebudget leider wesentlich reduziert.



Wer sind die Lime Tree Singers und was tun sie
Rund 25 Frauen aus Kirchlindach und Umgebung singen gemeinsam aus Freude an Musik und Gemeinschaft. Jährlich gestaltet der Frauenchor ein Konzertwochenende mit zwei Auftritten sowie zwei Predigtbegleitungen. Hinzu kommen Auftritte an Gemeinde- und Kulturanlässen, in Altersheimen und bei weiteren Gelegenheiten – auch über die Gemeindegrenzen hinaus. Damit leisten die Lime Tree Singers einen aktiven Beitrag zu einem vielfältigen und lebendigen Dorfleben.

Kultur- und Sportförderung
Dorfvereine aus Kirchlindach erhalten generell keine Unterstützung aus dem Kultur- und Sportfonds – sie erhalten Beiträge aus dem ordentlichen Gemeindebudget nach Beschlüssen des Gemeinderates, welche, wie eingangs erwähnt, stark reduziert wurden.

Im Namen aller Sängerinnen bitten wir Sie deshalb, unseren Chor – ergänzend zu allfälligen Beiträgen an die KUS – direkt zu unterstützen.

Unterstützung der Lime Tree Singers
Die Lime Tree Singers haben zahlreiche Kosten für die Chorleitung, Begleitung durch Pianisten, Noten, Suisa Urheberrechtsgebühr, Werbung etc. zu begleichen.
Gönnerbeiträge von Privatpersonen oder Firmen helfen uns, auch künftig attraktive Konzerte zu bieten. Weitere Informationen finden Sie auf www.limetreesingers.ch

Text und Bild: Claudia Gisiger, Vize-Präsidentin, in Zusammenarbeit mit Sonja Eggler, Präsidentin

IBAN
CH77 0630 0016 9767 9740 7

Bank
Valiant Bank AG, Bundesplatz 4, 3001 Bern

Kontoinhaber
Lime Tree Singers,
Aeschenbrunnmattstr. 13,
3047 Bremgarten

Twint | Bankverbindung

Schlusswanderung Wattenwil – Thierachern

Mittwoch, 18. November 2026

Strecke: 9 km, Aufstieg 145 m, Abstieg 170 m. Wanderzeit ca. 2 ¾ Stunden
Im Grizzlibär am Dittligsee unterbrechen wir die Wanderung und geniessen ein feines Mittagessen.

Ausrüstung dem Wetter entsprechend.

Das Kollektivbillett ab Oberlindach wird besorgt.

Anmeldung: Ausnahmsweise bis spätestens Freitag, 13. November 2026 an Katharina Brönnimann,
Tel. 031 829 22 01 / 079 507 80 92 oder
E-Mail: kath.broennimann@bluewin.ch

Höck zum Ausklang des Wanderjahres

Montag, 30. November 2026

Die Mitglieder der Wandergruppe 60+ Kirchlindach treffen sich wie gewohnt um 11.00 Uhr im Dachgeschoss des Pfrundhauses in Kirchlindach zum Jahresrückblick in Bild und Ton. Einen Apéro gibt's um ca. 12.30 Uhr und anschliessend ein feines Mittagessen. Um ca. 16.00 Uhr lassen wir den Rückblicktag ausklingen.
Unkostenbeitrag.

Anmeldung bis spätestens Montag, 23. November 2026, an Katharina Brönnimann,
Tel. 031 829 22 01 / 079 507 80 92 oder
E-Mail: kath.broennimann@bluewin.ch

Wandern 60 plus
Kirchlindach

Detailinformationen zu unseren Wanderungen finden Sie unter www.wandern60pluskirchlindach.com

Text: Wandern 60+

Gemeindewahlen 2026

FDP
Die Liberalen

Wir gratulieren!
Die Gemeindewahlen 2026 sind entschieden. Die FDP Kirchlindach gratuliert allen Gewählten herzlich und wünscht ihnen für die kommende Legislatur viel Erfolg bei ihrer Arbeit für unsere Gemeinde. Besonders gratulieren wir Adrian Müller zu seiner Wiederwahl als Gemeindepräsident.

Gemeinsam wollen wir unsere Gemeinde sachlich und verlässlich weiterentwickeln.

Kirchlindach soll über Kirchlindach entscheiden
Die Diskussion um die Windenergie wirft eine grundsätzliche Frage auf: Wer entscheidet über Projekte, welche unsere Gemeinde unmittelbar und langfristig prägen?

Der Grosse Rat hat im September mit nur einer Stimme Unterschied entschieden, die Mitsprache der Standortgemeinden bei Windkraftprojekten zu schützen.

Die Grossräte von SP, Grünen und GLP stellten sich gegen die Sicherung dieser kommunalen Mitsprache. Für den Vorstand der FDP Kirchlindach ist klar: Kirchlindach muss auch in Zukunft über Kirchlindach entscheiden können! Dabei geht es nicht um ein grundsätzliches Ja oder Nein zur Windkraft, sondern um die Gemeindeautonomie. Wer unmittelbar betroffen ist, soll auch mitentscheiden können.

Weniger Steuern, mehr fürs Leben
Der Kanton Bern weist im schweizweiten Vergleich eine hohe Steuerbelastung auf. Die FDP Kanton Bern lanciert deshalb die Volksinitiative «Weniger Steuern, mehr fürs Leben».

Die Initiative verlangt, die kantonale Einkommenssteuer für Privathaushalte um mindestens 20 Prozent zu senken und diesen Auftrag in der Kantonsverfassung zu verankern.

Für uns ist klar: Wer arbeitet und Verantwortung übernimmt, soll mehr vom eigenen Einkommen behalten können. Gleichzeitig muss der Kanton seine Ausgaben konsequent priorisieren.

Text: Vorstand FDP Kirchlindach
www.fdp-kirchlindach.ch

Starkes Zeichen der WählerInnen – es ist angekommen

freiegrüne
herrenschwanden kirchlindach

«Neu stärkste Kraft in Kirchlindach» so schreibt die BZ in ihrer Wahlberichterstattung…
und das trifft nicht nur rechnerisch zu. Ein knappes Drittel der Wählerinnen und Wähler haben «grün-rot» eingelegt und unseren beiden **Kandidatinnen** damit das Vertrauen ausgesprochen. Herzlichen Dank dafür.

Die beiden zuverlässigen und innovativen Frauen sind bereit, ihre Kraft im Sinne des von uns gewählten Wahlslogans in die neu zusammengesetzte Exekutive einzubringen.

Ursula Tschannen mit fundierter Pädagogik- und Führungserfahrung und

Olga Vera Hänni mit langjährigem Engagement in der Bio (Demeter)-Landwirtschaft treten mit grünen, nachhaltigen Plänen sowohl für das Bildungsressort wie auch für unsere Landwirtschaft an, um Verantwortung zu übernehmen.

Sie denken frei: bringen ihre unabhängigen Positionen ein, können aber Kompromisse schliessen und sind bereit, Konsens zu schaffen

Sie handeln grün: verfolgen umweltbewusste, nachhaltige Ziele für unsere Landwirtschaft und unsere Umwelt

Sie leben sozial: mit Vorsicht, was das Wachstum der Gemeinde betrifft und Umsicht, wenn es um günstigeren Wohnraum, zeitgemässe Infrastruktur und ÖV geht

Diese Parolen und unsere Partei-Ziele bekommen durch das gezeigte Vertrauen der WählerInnen einen wichtigen Rückhalt in der Bevölkerung und endlich auch die Legitimation – als neu stärkste Kraft in der Exekutive – mehrheitsfähig mitgetragen und umgesetzt zu werden. An dieser Stelle verweise ich auf die in meiner Videobotschaft (Wahlpodium vom 8. September) gemachte Aussage betreffend Kräfte-Verhältnis. s. QR-code

Viele wichtige Themen (wie Umwelt- und Energiestrategie aber auch das Gesamtverkehrskonzept) wurden in der letzten Legislatur aufgegleist und sollen vom neuen Gemeinderat ausgestaltet, verbessert und umgesetzt werden.

Ursula Tschannen und Olga Vera Hänni sind bestens vernetzt und breit interessiert – deshalb ist ihre Annahme der Wahl ein grosser Gewinn für die Zukunft unserer Gemeinde.

Text: Daniel Meyer, Präsident a.i. der freien grünen

GLP-Podium «Wasser» und MERCI!

Liebe Lindacherinnen, liebe Lindacher

Eine grosse Gemeinschaft interessierter Zuhörerinnen und Zuhörer durfte die GLP am 2. September 26 zu ihrem Podiumsgespräch im Pfrundhaus Kirchlindach begrüssen.



Franziska Herren, Präsidentin «Verein sauberes Wasser für alle», Rolf Weingartner, emeritierter Professor für Hydrologie und Niels Werdenberg, Fachexperte Flussbau und Ingenieurökologie erläuterten in ihren Referaten eindrücklich die Dringlichkeit und Wichtigkeit zum sorgfältigen Umgang mit unseren Wasserressourcen.

In allen drei Referaten war die Bedeutung von Wasser für Natur und Landschaft zentral und die Wichtigkeit intakter Gewässer und natürlicher Wasserkreisläufe nicht nur für den Menschen, sondern auch für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten wurde betont. Die Wasserqualität ist auch in Kirchlindach ein Thema. So ist gemäss Rolf Weingartner der Chräbsbach deutlich mit Mikroverunreinigungen belastet, wobei der Referent besonders auf die Problematik der Pestizide aus der Landwirtschaft aufmerksam machte.

Es wurde aufgezeigt, wie wichtig es ist, den Schutz der Wasserressourcen dort zu beginnen, wo Wasser entsteht, gespeichert wird und seinen natürlichen Lauf nimmt.

Die ausserordentlichen Temperaturen und die langen Trockenperioden in diesem Jahr zeigen, dass die Gesellschaft lernen muss, Wasser wieder mehr als kostbares Gut wahrzunehmen.

Das Podium machte auch deutlich, dass die Herausforderungen rund um das Thema Wasser nicht nur technisch gelöst werden können. Gefragt sind vielmehr gemeinsames Verantwortungsbewusstsein, politische Weitsicht mit gutem Dialog unter allen Beteiligten und ein bewusster Umgang mit der Ressource im Alltag.

Gerne stellen wir Ihnen die Präsentationen auf Anfrage zur Verfügung.

Abschliessend noch ein grosses MERCI! Dank Ihrer Unterstützung bei den diesjährigen Wahlen konnten wir unseren Wähleranteil gegenüber 2022 auf knapp 16 % steigern. Dieses Vertrauen freut uns sehr. Es ist für uns Ansporn, unseren Weg im Gemeinderat und in den Kommissionen konsequent weiterzugehen: mit Engagement und konkreten Lösungen für ein lebenswertes und zukunftsfähiges Kirchlindach.

Ihre glp Kirchlindach
glp.kirchlindach@gmx.ch
be.grunliberale.ch

Danke für Ihr Vertrauen

Die vergangenen Wahlen haben gezeigt, dass viele Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde unseren Kandidierenden und damit auch der Mitte-Partei ihr Vertrauen geschenkt haben. Dafür bedanken wir uns herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern.

Ihre Unterstützung ist für uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Dank Ihren Stimmen können wir uns weiterhin in den Kommissionen mit Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Offenheit für die Anliegen der Bevölkerung einsetzen. Unser Ziel ist es, die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten und konstruktive Lösungen zu erarbeiten, die konsensorientiert sind und allen zugutekommen.

Wir freuen uns auf den Dialog mit der Bevölkerung und werden uns mit voller Kraft für eine lebenswerte, attraktive und starke Gemeinde einsetzen. Gemeinsam können wir viel bewegen.

Text: Vorstand die Mitte, Ortsgruppe Kirchlindach
bern-west.die-mitte.ch

Gemeinderatswahlen 2026:

Wir gratulieren den «*freie*Grüne» zum Wahlsieg und danken allen SP*plus*-Wähler:innen

SP*plus* Kirchlindach

Die SP*plus* Kirchlindach gratuliert Olga Hänni und Ursula Tschannen Michel ganz herzlich zur gloriosen Wahl in den Gemeinderat Kirchlindach. Wir hatten es so gehofft, und doch durfte es nicht erwartet werden, dass der Sitz der SP*plus* Kirchlindach quasi in der rot-grünen Familie bleibt. Wir danken deshalb allen, die sich für den Wahlkampf der *freie*-Grüne Herrenschwanden Kirchlindach ins Zeug gelegt haben, insbesondere deren Vorstand, den Kandidierenden und nicht zuletzt allen SP-Wähler:innen, die geschlossen ihre Stimme an unseren politischen Partner abgaben. Auch mit dieser Geschlossenheit ist zu erklären, dass die «*freie*Grüne» fast 32 Prozent aller Wähler:innen für sich gewinnen konnten, und so in der kommenden Legislatur mit einer starken Stimme unsere gemeinsamen sozialen, ökologischen und progressiven Anliegen vertreten können.

Text: Co-Präsidium SPplus Kirchlindach, Nicole Trümpy Peter, Christoph Grosjean-Sommer

Rückblick Gemeinderatswahlen 2026

SVP UDC Sektion Kirchlindach

Vorab Gratulation an alle in den Gemeinderat Kirchlindach gewählten Kandidatinnen / Kandidaten!

Mit Freude nehmen wir davon Kenntnis, dass unser amtierender Gemeinderat, Peter Tschanz, für die nächsten vier Jahre wieder gewählt worden ist!

Dass es uns für einen zweiten Sitz nicht gereicht hat, obwohl die SVP Kirchlindach um fast fünf Prozentpunkte zulegte, schmerzt zwar, motiviert uns aber erst recht, weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kirchlindach einzustehen. Zumal der SVP ab der neuen Legislatur je zwei Kommissionssitze zustehen.

Es ist uns wichtig, auch überparteilich für alle zufriedenstellende Lösungen zu suchen und zu finden.

Die Tatsache, dass die Gemeinde Kirchlindach gemäss dem Ranking des Schweizer Wirtschaftsmagazins BILANZ gesamtschweizerisch Rang 95 und im Kanton Bern sogar den 1. Gesamtrang belegt, verpflichtet. Ja, es sind statistisch erhobene Werte, aber gleichwohl sehr aussagekräftig.

Allen Wählerinnen und Wählern herzlichen Dank für Ihre Stimme und das damit bekundete Vertrauen in unsere Volksvertreter! Ein grosses MERCI auch an alle, die die Kandidierenden auf irgendeine Weise unterstütz haben.

«Sorg ha» zu unserer Gemeinde.

Text: Vorstand SVP Sektion Kirchlindach

malerei fuhrimann

büro
badweg 22a · 3038 kirchlindach

werkstatt
kirchlindachstrasse 98 · 3052 zollikofen

mobile 079 959 06 62
maler.fuhrimann@gmx.ch
maler-fuhrimann.ch

renovationen – umbauten

LORRAINE-DRIVE
FAHRSCHULE

Markus Meier
Breitmaadweg 20
3038 Kirchlindach
079 410 73 06
lorraine-drive.ch

LAST EXIT – Gespräche über Tod und Leben

KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH



Die neue Gesprächsreihe
Für das, was wichtig ist

Ein öffentliches Forum für das, was uns persönlich und unsere Gemeinschaft betrifft.
Wie wir zusammen leben wollen.

Und wie wir mit dem Unausweichlichen umgehen.

Sich den Tod nehmen: Was macht das mit der Gemeinschaft?
Während die Zahlen bei den Sterbehilfeorganisationen steigen (v.a. Menschen über 80 Jahre, mehr Frauen als Männer), wachsen parallel die Bemühungen, andere Formen des Suizides durch Prävention einzudämmen (Jugendliche, psychische Krisensituationen).

Ein Suizid macht uns immer ohnmächtig. Er betrifft nicht nur die verstorbene Person, wie selbstbestimmt der Tod auch genommen wurde, sondern auch das private Umfeld, die Nachbarschaft, die Dorfgemeinschaft. Und er kann – oder sollte gar? – unsere Sicht schärfen aufs Zusammenleben und was wir miteinander und füreinander tun können. Er verändert den Blick auf verletzliches Leben bei psychischer Krankheit, körperlichen Gebrechen und Behinderungen sowie in prekären Lebensumständen (Haft, Rückschaffungszentren, Kliniken, Armut etc.)

Wir wollen miteinander reden und einander zuhören. Offene Diskussion und Austausch.

Mittwoch, 18. November 2026,
19–22 Uhr im Pfrundhaus

Lesekreis für Gesellschaftsfragen

Eva von Redecker: Dieser Drang nach Härte. S. Fischer 2026

Die deutsche Philosophin ist eine äusserst kluge, angstfreie und deutliche Analystin. Sie versteht es meisterhaft, grosse Zusammenhänge zu sehen und zu beschreiben. Es geklingt ihr, die diffusen Konturen der Verrücktheit unserer Zeit aufzuzeigen: Der Grund liegt im entfesselten Besitzstreben, welches zu Kontrollfantasien, Machtakkumulation und der Produktion von Abfälligem in allen Bereichen des Lebens führt bis hin zur Preisgabe des Lebens. Und sie befragt den Liberalismus eindringlich und sachverständig, warum sein Projekt der Freiheit immer nur nach rechts abdrängt.

Donnerstag, 19. November und Montag, 21. Dezember, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr im Pfrundhaus Sofaecke



Adventsfenster
in Kirchlindach und Herrenschwanden

Wir wollen auch im 2026 die Tradition der Adventsfenster weiterführen. Deshalb suchen wir für diesen Advent wieder Bewohner:innen sowie Betriebe, die in der Adventszeit ihre Fenster aufleuchten lassen möchten. Wer Lust hat, kann zudem am Eröffnungsabend zwischen 19 und 21 Uhr drinnen oder draussen einen kleinen Umtrunk anbieten.

Damit wir die Adventsfenster zuteilen können, bitten wir Sie auf dem untenstehenden Anmeldetalon alle Termine, die **nicht passen durchzustreichen** und uns den Talon bis am 09. November 2026 per Post oder Mail zukommen zu lassen. Wir werden Sie Mitte November informieren, wann Ihr Adventsfenster für unsere Gemeinde eröffnet wird.

✂----------

Name: _____

Adresse: _____

Mail: _____

Umtrunk: O Nein O Ja O draussen O drinnen

Bemerkung: _____

Daten, die nicht passen, bitte durchstreichen:

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Anmeldung an:
Kirchgemeinde Kirchlindach, Lindachstrasse 14, 3038 Kirchlindach
sekretariat@kirchgemeinde-kirchlindach.ch

Wünsch dir was

Im Sommer haben die Zuschauer die Wahl. Im Fernsehen muss aus 3 Filmen einer gekürt werden. Der mit den meisten Stimmen wird gezeigt. Beim Zirkus Biberbande durfte das Publikum entscheiden, ob es eine Vorführung gibt oder nicht. Keine Frage, wir wollten eine und waren gespannt!

Vielfalt
Der Einfallsreichtum kannte keine Grenzen.





Da begeisterte zum Beispiel eine Raubtiernummer mit einem dressierten Löwen und einem ebensolchen Leoparden. Nervenkitzel boten 2 Bogenschützen, die nicht nur Ballone zum Platzen brachten, sondern auch so exakt zielten, dass der Freiwillige ohne Blessuren davon kam.
Zauberinnen zogen mit ihren Tricks das Publikum in ihren Bann und ein Kaninchen aus dem Hut.
An den Turnringen und auf dem Trampolin wurden halsbrecherische Übungen gezeigt.
Hulla-hups tanzten, Einrad und Balancebrett gehorchten ihren Fahrerinnen auf Wort.

Sogar ein Drache trat auf und unterwarf sich zum Erstaunen aller den zarten Zeichen der Peitsche mindestens so willig wie die Pferde des Kirkus Knie.

Abwechslung
Zwischen diesen Darbietungen gab es immer wieder Sketch- Einlagen mit so viel Fantasie und Liebe zum Detail, dass ich aus dem Staunen nicht herauskam. Sogar die Lokalpolitik fand ihren Platz.

Hitzesommer
Aus aktuellem Anlass trat ein Igel auf, der um Wasserstellen in den Gärten bat, da er und die anderen tierischen Bewohner unserer Gegend sonst wegen der extremen Hitze verdursten müssten. Das Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft unserer Jugend, für Schwächere einzutreten, berührte mich sehr.

Stören ist auch eine Kunst
Knorrli hatte die Funktion des Clowns, der immer wieder dazwischenfunkt. Er bewältigte diese Aufgabe mit Bravour.

Pausenzeichen
Die Einladung zur Unterbrechung mit Verpflegung kam auf eine total originelle Art und Weise: Der Eishändler überreichte die zusätzlich gewünschte Portion Sahne direkt ins Gesicht des Käufers. Das war Slapstick vom Feinsten!

Zeit ist relativ
Dass die Pause bei der Aufführung am Freitagabend aufgrund unvorhergesehener Ereignisse etwas länger dauerte, fiel wohl keinem so richtig auf, gab es doch wie jedes Jahr ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Kulinarik – Angebot.

Nur Gewinner
Alle Beteiligte konnten ein grosses Glücksgefühl mit nach Hause nehmen, die Künster und Künstlerinnen sowie die Crew, die «hinter den Kulissen» für eine perfekte Vorführung sorgte, weil alles so gut gelaufen war, die Zuschauer dank des unvergesslichen Erlebnisses und mit einer angemessenen Zeitverzögerung die Organisation **World Vision, Kinder im Libanon**, die dieses Jahr in den Genuss der Kollekte und der Einnahmen aus der Festwirtschaft kam.

Text und Bilder: Friederike Grimm

elektro hegg

Handwerk von hier.
Zuhause von morgen.

- Elektroinstallationen
- Smart Home
- PV & E-Mobility

Lehrstellen 2027

- Elektroinstallateur/in EFZ
- Montage-Elektriker/in EFZ

Elektro Hegg AG
Heidmoosweg 15
3049 Säriswil
031 829 18 17
www.elektro-hegg.ch

Nothilfekurs für Schülerinnen und Schüler der Primarschulen

Schule Kirchlindach Herrenschwanden

Bereits zum zweiten Mal konnte der Erste-Hilfe-Kurs an der Primarschule Herrenschwanden durchgeführt werden. Die Schüler und Schülerinnen erfuhren, was es heisst, Erste Hilfe zu leisten. Der halbtägige Kurs mit acht verschiedenen Posten fand grossen Anklang.

Drei Samariterinnen vom Samariterverein Wohlen-Meikirch sowie zahlreiche freiwillige Eltern erklärten den Schülerinnen und Schülern der Unterstufe und Mittelstufe Herrenschwanden am Morgen des 25. und 26. August 2026 Erste Hilfe Massnahmen. Der altersgerecht aufbereitete Parcours soll Vertrauen zum Handeln und Hilfe holen vermitteln. Interessiert stellten die Schulkinder Fragen, legten sich Verbände an, stillten fiktive Blutungen, übten die Reanimation an Dummies und durften die Funktion eines Defibrillators kennenlernen. Besonders beim Verbandsposten war es spannend zu hören, dass viele Kinder schon ihre «eigene Geschichte» zu erzählen hatten. Sie berichteten, wie ihnen nach Verletzungen beim Sport oder Spiel Verbände angebracht wurden.

Auch an den anderen Posten waren die Kinder voll dabei. Als die Samariterinnen einer Gruppe der Unterstufe erklärten, dass unser Herz in der Mitte des Brustkorbes liegt, im weitesten Sinne ähnlich wie eine Birne aussieht, mit einem unteren Lappen, der auf die linke Seite ragt, stellte ein Mädchen die folgende Frage: «Warum sieht unser Herz nicht genau so aus, wie wir das zeichnen oder mit unseren beiden Zeigfingern und Daumen zeigen?» Eine sehr gute Frage, die zeigt wie engagiert die Kinder beim Thema sind und sich ihre eigenen Gedanken dazu machen.

Wir danken dem Samariterverein Wohlen-Meikirch für die gelungene Organisation und den zahlreichen Müttern und Vätern für die großartige Unterstützung an den Posten. Ohne euch wäre die



Durchführung des Parcours nicht möglich gewesen.

Und noch was: am Schulstandort Kirchlindach ist der Elternrat Kirchlindach mit dem Samariterverein am Vorbereiten. Bald ist es soweit: der Erste-Hilfe-Kurs findet am 21. Oktober für die 1.–3. Klassen sowie am 28. Oktober für die 4.–6. Klassen statt.

Elternrat Herrenschwanden

Modi*lager in den Sommerferien

jawohl
Kinder- und Jugendarbeit, die bewegt

Vom 20. bis 24. Juli boten wir von der Regionalen Kinder- und Jugendfachstelle «jawohl» das diesjährige «Modi*Camp Selbststark!» in Signau an. Mädchen aus der 5. und 6. Klasse aus der ganzen Region verbrachten gemeinsam eine abwechslungsreiche Lagerwoche im Emmental. Unser Zweierteam der Fachstelle begleitete die Jugendlichen vor Ort, während eine ausgebildete Köchin für die Verpflegung sorgte. Ziel des Lagers war es, den Teilnehmerinnen einen geschützten Raum für neue Erfahrungen zu bieten, ihre Selbstwirksamkeit zu fördern und das Miteinander zu stärken.



Bereits vor der Abreise konnten die Jugendlichen das Wochenprogramm und die Menüauswahl aktiv mitgestalten. Im Lagerhaus Hasli stand das Miteinander im Vordergrund. Als tägliches Organisationsteam übernahmen jeweils zwei Jugendliche Verantwortung für den Lagerablauf und unterstützten tatkräftig bei der Gestaltung der gemeinsamen Mahlzeiten. Neben selbstgemachter Pizza, vegetarischem Sushi und frischen Donuts gehörte auch ein Tagesausflug ins Freibad Langnau zum Programm. Die Teilnahme an den Aktivitäten war freiwillig, sodass jede Teilnehmerin ihren eigenen Freiraum wählen konnte.

In einem praxisnahen Workshop setzten wir uns gemeinsam mit den Jugendlichen mit Selbstdarstellung, persönlichen Grenzen und der Nutzung von sozialen Medien auseinander. In Rollenspielen übten die Mädchen, eigene Bedürfnisse klar zu benennen und Nein zu sagen. Ergänzt wurden die Tage durch eine spontane Talentshow, kreative Werkstätten und gemeinsame Spiele auf dem Areal.

Die Rückmeldungen zeigen, wie wertvoll der Austausch untereinander war. Viele Mädchen reisten an, ohne einander vorher zu kennen, und kehrten mit neuen Freundschaften sowie gestärktem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nach Hause zurück.
Wir von der Fachstelle «jawohl» blicken auf eine rundum gelungene Woche zurück und danken allen Beteiligten herzlich für ihren Einsatz. Informationen zu unseren weiteren Angeboten finden Sie jederzeit auf unserer Website –> www.jawohl.ch.

Kirchlindach ist Partnergemeinde der Kornhausbibliotheken

Ein Paradies für Bücherwürmer und Spielbegeisterte

Die Kornhausbibliotheken sind die öffentlichen Bibliotheken der Stadt und Region Bern. Zum Verbund gehören mehr als 20 Zweigstellen in Stadtquartieren und in Gemeinden rund um Bern, von Bremgarten bis Zollikofen. Einwohnerinnen und Einwohner Kirchlindachs profitieren Dank dem Engagement der Gemeinde von vergünstigten Tarifen.



Die Kornhausbibliotheken bieten ein breites Angebot an Büchern und Zeitschriften – gedruckt oder als E-Book – in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch und über 30 weiteren Sprachen. Ausgeliehen werden können auch Hörbücher, «Tonie-Boxen» oder DVDs; in den drei Ludotheken zusätzlich auch Spiele, Spielsachen und anderes mehr. Ein beliebter Service der Kornhausbibliotheken ist, dass die Medien an jedem Standort zurückgegeben werden können – bspw. ein Buch aus Bremgarten im Rückgabeschrank im Generationenhaus Bern.

Die Kornhausbibliotheken sind aber nicht nur Büchertankstellen. In den Bibliotheksräumen kann zu einem Kaffee oder Tee auch eine Zeitschrift gelesen, gearbeitet und gelernt werden. Dazu finden zahlreiche Gratis-Veranstaltungen statt, vom «Värsli-Morge» über Beratungsangebote wie dem «Digi-Treff» bis zu Deutschkursen oder Lesungen. Darüber hinaus bieten die Kornhausbibliotheken diverse Leseförderungsaktivitäten an, u.a. das «Lesetandem» oder die beliebten «Lesehunde» für Schulklassen.

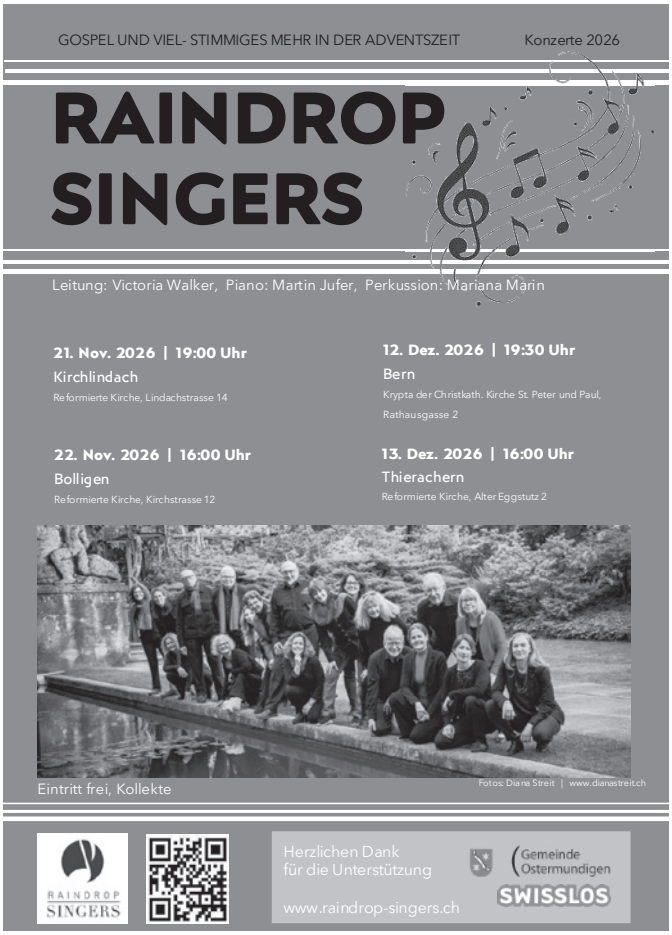
Dem Verbund der Kornhausbibliotheken angeschlossen sind auch Gemeinden ohne eigene Bibliothek – wie zum Beispiel Kirchlindach. Die Einwohnerinnen und Einwohner dieser Kommunen profitieren von denselben Vergünstigungen auf Abonnemente und Einzelausleihen wie die Gemeinden mit Bibliotheken und Ludotheken.

Text & Foto: Kornhausbibliotheken Bern
Bild; Kornhausbibliotheken

Details zu den Kornhausbibliotheken, zu den einzelnen Standorten, Öffnungszeiten, dem Medienangebot und Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite kob.ch.







Leserbeitrag Heimeli von Helen Imhof

Ein Dank fürs Heimeli

Am Sonntag, den 20. September ging eine wunderschöne, wettermässig unglaubliche Badesaison im Heimeli, dem laut Umfrage zweitbeliebtesten Freibad der Schweiz, zu Ende. Für mich steht es an erster Stelle! Möglich ist das vor allem dank den fleissigen «Schwendimannen und Frauen», die das Heimeli pflegen, hegen und putzen, so dass wir jeden Morgen ein tip top sauberes Bad antreffen.

Aber natürlich auch dank unserer Gemeinde, die uns dieses Vergnügen überhaupt ermöglicht. Dafür danke ich und bestimmt auch viele andere Badbenützer.

Ich / wir freuen uns schon auf die Badesaison 2027 in unserem Heimeli.

DANKE !



Text und Bild: Helen Imhof

Beautiful Soul

Zahlreiche Besucher/innen haben sich zur Vernissage der Bilderausstellung «Die Seele» von Katharina Hadorn im Pfrundhaus eingefunden. Stepahn Mathys hat mit einer wunderbaren Einführung und Vorstellung zur Psyche und Seele die interessanten Bettage vom 18.09 – 20.09.26 eröffnet. Priska Friedli und Michael Graf führten die zahlreichen Gäste liebevoll durch das Bettags-Wochenende. Vielen Dank an alle BesucherInnen, die ich im Pfrundhaus begrüssen durfte.

Das Pfrundhaus bleibt ein wichtiger Treffpunkt und Begegnungsort in Kirchlindach für Kultur jeglicher Art.

Text: Katharina Hadorn

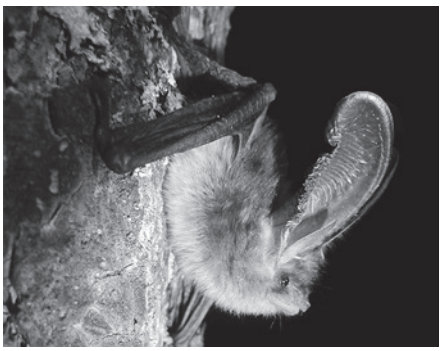
Zukunft der Wochenstube der Braunen Langohren?

Fledermäuse (FM) sind faszinierende Tiere: Sie orientieren sich mithilfe von Ultraschall und sind die einzigen Säugetiere, die aktiv fliegen können. Ihr aussergewöhnlicher Körperbau hat sich seit rund 56 Millionen Jahren kaum verändert. Fledermäuse können 30 bis 40 Jahre alt werden und bringen meist nur ein Jungtier pro Jahr zur Welt. Arten mit einem derart langen Generationsintervall sind besonders verletzlich. Schon eine leicht erhöhte Sterblichkeit oder ein geringerer Fortpflanzungserfolg kann dazu führen, dass Populationen rasch zurückgehen und im schlimmsten Fall erlöschen.

In nahezu jedem UVB zu Windparkprojekten wird zum Schutz der Fledermäuse eine automatische Abschaltung der Windenergieanlage (WEA) als Massnahme vorgesehen. Auf den ersten Blick klingt das sinnvoll – doch es gibt einen Haken: Mit Schlagopfersuchen muss nachträglich (nach dem Bau der WEA!) geklärt werden, ob und wie viele Tiere getötet werden. Werden innerhalb von zwei Jahren weniger als zehn FM ziehender oder fünf FM lokaler Arten / Jahr gefunden, wird die Abschaltautomatik gelockert oder sogar aufgehoben.

Der Erfolg der Schlagopfersuchen ist also entscheidend, dass die Abschaltautomatik korrekt und regelmässig läuft. Doch wie lassen sich so kleine tote Tierkadaver – etwa 4,5 cm lang und 8 g schwer (Bsp. Braunes Langohr) – im Wald mit dichtem Unterwuchs und Dornen zuverlässig finden? Füchse, Marder und Co. könnten rasch lernen, dass im Umfeld von WEA «Delikatessen vom Himmel fallen», und diese fressen, bevor am Morgen gesucht wird.

Es ist absehbar, dass die seit Jahrzehnten bestehende Wochenstube von Braunen Langohren auf dem Schüpberg dauerhaft verschwindet, sollte der Windpark Realität werden.



Muss es wirklich so weit kommen? Der Frienisberg hat genügend Möglichkeiten mit Photovoltaik, Biogas, Speicherlösungen, intelligenten Netzen sowie Energieeffizienz und Energiesparen fossile Energien zu ersetzen. Der Windpark zerstört in einer intakten, naturnahen Landschaft wie dem Umland von Kirchlindach viel zu viel und gefährdet massiv seltene Tiere.

Elisabeth Dietschi und Ueli Marthaler,
Co-Präsidium Verein Stopp Windpark Kirchlindach
www.stopp-windparkt-kirchlindach.ch

Windpark Kirchlindach: Wie weiter?

Der Messmast ist weg. An seiner Stelle könnten bald riesige Windräder den Blick auf sich ziehen, hoch über die Baumwipfel hinausragend, die ganze Landschaft dominierend. Mit nächtlichem Blinken und Leuchten müssten sie weitherum auf sich aufmerksam machen wegen des Flugverkehrs. Für 200'000 «betroffene Bewohner» wären sie «gut einsehbar» sagt Meteotest in der Sichtbarkeitsanalyse von 2016. Damals hat man mit viel kleineren Anlagen gerechnet. Die Auswirkungen heute wären also entsprechend grösser. Es gibt meines Wissens keinen Projektstandort mit ähnlich grossen und negativen Auswirkungen auf Landschaft und Bevölkerung.

Messmast geht - Infomationen kommen
Bald wird über die Windmessung informiert. Aber aufgepasst: Es geht dabei nicht um die grundlegende Frage, ob überhaupt gebaut werden soll oder nicht. Ich kenne nur einen einzigen Fall, wo die Windmessung zu einem Stopp des Vorhabens geführt hat. Das war das Projekt Flumserberg der Axpo. Eine Windmessung soll Klarheit geben, wo und was gebaut werden kann. Das geeignete Modell und die Anzahl Turbinen werden so bestimmt, mit dem Ziel möglichst viel Windenergie einzufangen, um das sogenannte «nationale Interesse» (20 GWh/a) zu erreichen. Mit den Resultaten wird die Projektfirma dann die gewünschten Subventionen bei der Pronovo beantragen.

Wird der Windpark rentieren?
Das könnte die Bevölkerung als zukünftige Aktionäre interessieren. Zwei Dinge sind entscheidend: Das Windaufkommen und der zukünftige Strompreis. Beides ist unsicher, «blowing in the wind». Man weiss es nicht. Aber: Dass Windparks nicht den erwarteten Stromertrag bringen, kommt nicht selten vor, wie die Beispiele «Gries», «Gotthard» und «Ste. Croix» zeigen.

Ursula Fankhauser, Meikirch

Die Bevölkerung hat Anrecht auf die detaillierte Bekanntgabe der Messresultate

So nicht! Der Gemeinderat informiert dünn über die Windmessungen Windparkprojekt, ohne die konkret vorliegenden Messungen März 2025 – Juli /August 2026 offen zu legen. Er verweist auf zusätzliche Messungen in Münchenbuchsee und weitere Abklärungen in den Bereichen Schall, Schattenwurf sowie Aufkommen von Vögeln und Fledermäusen. Was Schall, Schattenwurf und Vögel resp. Fledermäuse mit der Wirtschaftlichkeit einer Anlage zu tun haben, versteht kein Mensch. Der Verdacht liegt nahe, dass die Messwerte während mehr als einem Jahr so gering ausgefallen sind, dass eine Wirtschaftlichkeit nicht gegeben ist.

Wenn dem nicht so ist, hat die Bevölkerung Anrecht auf die detaillierte Bekanntgabe dieser Messresultate. Und wenn mein Verdacht begründet ist, kann per sofort das Projekt gestoppt werden, ohne dass weitere (kostspielige) Abklärungen getätigt werden.

Michael Geissbühler, Herrenschwanden

Leserbrief

Die Gemeindewahlen sind nun vorbei. Den drei Bisherigen und den neu Gewählten gilt es zu gratulieren. Ich wünsche dem neu zusammengesetzten Gemeinderat für die neue Legislatur viel Kraft und gutes Gelingen. Ein solches Amt ist nicht immer leicht zu verarbeiten, insbesondere wenn gewisse Entscheide die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde nicht vollends befriedigen. Wenn ich so die letzten vier Jahre zurückblicke, durfte man im Grossen und Ganzen mit der Arbeit der fünf Gemeinderatsmitglieder zufrieden sein. Sei es in Verkehrsfragen, Energiedebatten (Windenergie), Planung Umbau Gemeindeverwaltung usw. Gleichwohl habe ich etwas zu bemängeln. In der zu Ende gehenden Legislatur vermisse ich die sehr geringe Volksnähe. Es reicht nicht, wenn an den diversen Orientierungsabenden über bevorstehende Geschäfte einige Gemeinderatsmitglieder anwesend sind. Es sind durchs Jahr auch diverse Vereinsanlässe, wo netterweise Amtsträger sich zeigen könnten. Die Sympathie würde bestimmt steigen. In anderen Einwohnergemeinden findet jeweils einmal im Monat eine Fragestunde des Gemeindepräsidenten statt. Das könnte doch auch in unserer Gemeinde eingeführt werden. Es gibt immer wieder Bürgerinnen und Bürger, die gerne offene Fragen direkt mit dem Gemeindeoberhaupt besprechen würden. Ich bin gespannt, wie der neu zusammengesetzte Gemeinderat die nächsten vier Jahre bewältigen wird.

Jürg Marthaler

Der Tatzelwurm

Der Sommer 2026 bleibt uns allen in Erinnerung, um nicht zu sagen, er ist uns in die Knochen gefahren.

Die Pflanzen wollten nicht so recht wachsen trotz zusätzlicher Wasserzufuhr von Hand. Bei mir serbelten am sichtbarsten die beiden Kürbissetzlinge vor sich hin.

Dann ab Ende August wurden wir mit ein paar Regenfällen verwöhnt, jeder Tropfen fast mit «Ah» und «Oh» bestaunt. Langsam hielt die Farbe Grün wieder Einzug in den Gärten.

Bei meinen Kontrollgängen am Morgen traute ich ab da kaum noch meinen Augen. Jeweils in der Nacht verbreiteten sich die zwei Kümmerlinge wie von Geisterhand in Windeseile mit ihren neu zum Leben erwachten Ranken über die Pflanzung und überdeckten innert kurzer Zeit die umliegende Fläche.
Man könnte meinen, ein etwas überdimensionierter Tatzelwurm aus dem Spielzeugladen sei auf meinem Gelände eingezogen.

Ob es die Früchte vor den kalten Herbstnächten bis zur Reife schaffen, steht noch in den Sternen.
Auch wenn nicht, das Wunder der Natur von Wachsen und Gedeihen, wenn alle Parameter stimmen, hat sich mir innerhalb weniger Tage auf eine besondere Weise gezeigt.

Paracelsus sagte: «Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift; allein die Dosis machts, daß ein Ding kein Gift sei.»

Das trifft wohl auch auf die Wetterkomponenten zu.

Friederike Grimm



Agenda

Gemeldete Veranstaltungen
bis Redaktionsschluss

Gemeinde Kirchlindach

Montag, 16. November 2026, 19.30 Uhr
im Pfrundhaus Kirchlindach
Anlass Energiezukunft Frienisberg-Süd, «Gebäudebestand ertüchtigen – wie und was?»
Regionale Veranstaltung der Gemeinden Kirchlindach, Meikirch und Wohlen

Montag, 30. November 2026, 20.00 Uhr
Gemeindeversammlung in der Turnhalle der Schulanlage Kirchlindach

Samstag, 21. Nov. 2026, ab 11.30 Uhr
im Pfrundhaus, Suppentag

Donnerstag, 26. November 2026, 14.00 / 18.00 Uhr
Workshop Adventskranz

Mittwoch, 9. Dezember 2026, 14.00 Uhr
Adventsfeier im Pfrundhaus

Mittwoch, 4. Nov., 2. Dez. 2026
Seniorenessen im Pfrundhaus

Landjugend Frienisberg-Süd

Freitag, 11. Dezember 2026
in der Mehrzweckhalle Ortschwaben
Jubiläumsfest zu 60 Jahre Landjugi Frienisberg Süd

Musik Bremgarten-Kirchlindach

Lotto
Freitag/Sonntag, 6. / 8. November 2026

Winterkonzerte
Sonntag, 22. November 2026, 17.00 Uhr
Gemeindezentrum Bremgarten

Sonntag, 29. November 2026, 15.00 Uhr
Kirche Kirchlindach

Lime Tree Singers
Der Frauenchor

Samstag, 7. November 2026, 19.30 Uhr
Sonntag, 8. November 2026, 17.00 Uhr
Konzerte in der Kirche unter dem Motto: Die Kunst des Lebens

Seniorenverein Kirchlindach

Freitag, 13. November 2026, 14.00 – 16.30 Uhr
Geburtstagsgratulationen im Pfrundhaus Kirchlindach

Klinik Südhang

Freitag, 13. November 2026, 1330 – 1800 Uhr / Samstag, 14. November 2026, 0900 – 1600 Uhr
Herbstverkauf USM Produkte und Sitzmöbel

bibliothek.treffpunkt

Lesung und Gespräch
mit Mireille Zindel
Freitag, 6. November 2026, 19.30 Uhr
in der Kirche

Konzert in der Kirche Kirchlindach

Samstag, 14. November 2026, 18.00 Uhr
Quintetto Fandango

Samstag, 21. November 2026, 19.00 Uhr
Raindropsingers

KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

Mittwoch, 18. November 2026, 19.00 – 22.00 Uhr
im Pfrundhaus
Gesprächsreihe zum Thema Last Exit – Gespräche über Tod und Leben

Donnerstag, 19. November 2026 und Montag, 21. Dezember 2026
im Pfrundhaus (Sofaecke)
Lesekreis für Gesellschaftsfragen über das Buch von Eva von Redecker, deutsche Philosophin, «Dieser Drang nach Härte»

Nashville im Mustang & Country Museum Herrenschwanden

Freitag, 27. November 2026, ab 18.30 Uhr
Florian Fox & Band

Wandern 60 plus
Kirchlindach

Mittwoch, 18. November 2026
Schlusswanderung Wattenwil – Thierachern
Montag, 30. November 2026,
Pfrundhaus Kirchlindach
Höck zum Ausklang des Wanderjahres

Lesung und Diskussion

14. November 2026 10.30 – 12.00 Uhr
Aula Schulanlage Kirchlindach
Lesung Experiment Schule mit der Autorin Sabina Geissbühler



Stricken und Häkeln

Dienstag, 3. November 2026
Dienstag, 1. Dezember 2026
Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus

zusammengestellt durch Hans Soltermann

Auflösung Fotorätsel von Seite 2

Brunnen in der Schulanlage Herrenschwanden